



Rechenschaftsbericht 2019 / 2020

des Rektors

Prof. Dr. Thomas Puhl

Impressum

Herausgeber:	Der Rektor der Universität Mannheim
Druck:	Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim
Redaktion und Objektleitung:	Beate Probst, Lutz Spitzner, Dieter Zinser
Zu beziehen über:	Rektorat Universität Mannheim Schloss, Ostflügel 68131 Mannheim
	Telefon: 0621 / 181-1001
	Telefax: 0621 / 181-1010
	E-Mail: rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de

Mannheim, Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Rektorat	v
1.1	zentrale Entwicklungen	v
1.1.1	Hochschulfinanzierungsvereinbarung	v
1.1.2	Hochschulrechtsänderungsgesetz (4. HRÄG)	vi
1.1.3	Bauliche Entwicklung	vi
1.1.4	Hochschulbetrieb unter Pandemie-Bedingungen	1
2	Fakultäten	3
2.1	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	3
2.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft	3
2.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre	4
2.2	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	5
2.3	Fakultät für Sozialwissenschaften	6
2.4	Philosophische Fakultät	8
2.5	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	9
3	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	11
3.1	Forschung	11
3.2	Wissenschaftlicher Nachwuchs	14
4	Studium, Lehre und Gleichstellung	17
4.1	Akademische Lehre	17
4.2	Gleichstellung und soziale Vielfalt	19
5	Struktur- und Entwicklungsplanung & Infrastruktur	21
5.1	Infrastruktur	21
5.1.1	Universitätsbibliothek	21
5.1.2	Rechenzentrum	22
5.1.3	Internationalisierung	23
6	Einrichtungen an der Universität Mannheim	25
6.1	Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	25
6.2	Sonstige zentrale Einrichtungen	27
7	Universitätsrat	29
8	Ehrungen und Preise	35
8.1	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	35
8.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft	35
8.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre	35
8.2	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	35
8.3	Fakultät für Sozialwissenschaften	36
8.4	Philosophische Fakultät	37
8.5	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	37

9 Die Universität gedenkt ihrer Toten	39
10 Statistischer Teil	41
10.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten	41
10.2 Forschung	47
10.3 Lehre	48
10.4 Personal	53
10.5 Haushalt	54
10.6 Bau und Liegenschaften	55

Tabellenverzeichnis

1	Aktuelle Verbundforschung	13
2	Aktuelle Individualforschung	14
3	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft	41
4	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre	42
5	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	43
6	Fakultät für Sozialwissenschaften	44
7	Philosophische Fakultät	45
8	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	46
9	Promotionen nach Lehreinheiten im akademischen Jahr 2019/2020	47
10	Anzahl der Habilitationen im Berichtszeitraum	47
11	Studierendenentwicklung	48
12	Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	48
13	Entwicklung der Zulassungszahlen	49
14	Entwicklung der Zahl der Austauschstudierenden	51
15	Absolventen/-innen im akademischen Jahr	51
16	Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten	52
17	Übersicht des Personals (Kopf-Zahlen)	53
18	Übersicht des Personals (VZÄ)	53
19	Bestand Planstellen zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)	54
20	Entwicklung Gesamt-Etat der Universität Mannheim (Angaben in Mio. Euro)	54
21	Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik)	55
22	Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt	55
23	Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten)	55

1 Rektorat

Für das Akademische Jahr 2019/2020 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor. Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Thomas Puhl
Prorektorin für Studium, Lehre und Gleichstellung:	Prof. Dr. Angelika Storrer
Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:	Prof. Dr. Edgar Erdfelder
Prorektor für Struktur- und Entwicklungsplanung, wissenschaftliche Infrastruktur und Internationales:	Prof. Dr. Dirk Simons
Kanzlerin:	Barbara Windscheid

1.1 zentrale Entwicklungen

1.1.1 Hochschulfinanzierungsvereinbarung

Im Januar 2015 wurde zwischen dem Land und den staatlichen Hochschulen der Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 bis 2020 „Perspektive 2020“ (HoFV) abgeschlossen. Der HoFV hat eine Laufzeit von sechs Jahren und endet mit dem Ablauf des Jahres 2020. Mit diesem Vertrag garantiert das Land seinen Hochschulen, während der Laufzeit des Vertrages keine Kürzungen, Stelleneinsparungen und sonstigen Haushaltssperren vorzunehmen. Auch die von den Hochschulen gebildeten Haushaltsreste stehen ihnen weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Die Verteilung der Mittel an die Universitäten wird in der Nachfolgeregelung des HoFV, der Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II) geregelt. Diese wurde am 1. April 2020 von der Landesregierung und den Rektoren der Hochschulen in Baden-Württemberg unterzeichnet und tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Im Rahmen des HoFV wurden den Universitäten Mittel aus den zeitlich befristeten Ausbauprogrammen in den Grundhaushalt überführt, an der Universität Mannheim waren dies ca. € 2,1 Mio. Die bis Ende 2020 noch nicht überführten Ausbaumittel i.H.v. ca. € 4,8 Mio. sowie Sondermittel aus dem Hochschulpakt 2020 i.H.v. ca. € 8,6 Mio. werden im Zuge des neuen HoFV II in den Grundhaushalt der Universität überführt, wodurch die Universität Planungssicherheit für ihre Grundfinanzierung bis einschließlich 2025 erhält. Der Vorteil dieser Überführung liegt darin, dass die bisherige Zweckbindung für Lehre und Gleichstellung entfällt, so dass die Universität die Mittel zukünftig flexibler

einsetzen kann. Der HoFV II birgt mit dem sog. Ausgleichsmechanismus allerdings auch das Risiko, dass Mittel zwischen den Universitäten umverteilt werden, wenn sich einzelne Universitäten bei drei studierendenbezogenen Parametern relativ zu den anderen baden-württembergischen Universitäten verschlechtern. Dadurch kann die Universität Mannheim liquide Mittel aus der Grundfinanzierung verlieren, was die Planbarkeit von einzelnen Projekten und Maßnahmen erschwert. Im Falle einer Verbesserung der Parameter können der Universität durch den Ausgleichsmechanismus bis zu € 3,1 Mio. p.a. zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen.

Der neue Hochschulfinanzierungsvertrag steht unter einem Finanzierungsvorbehalt. Sofern die Steuereinnahmen des Landes erheblich und dauerhaft zurückgehen, besteht das Risiko, dass der HoFV II vorzeitig aufgekündigt wird.

1.1.2 Hochschulrechtsänderungsgesetz (4. HRÄG)

Im Sommer 2020 erreichte die Universität kurzfristig der Entwurf einer umfangreichen Änderung des Landeshochschulgesetzes. Der Gesetzentwurf enthielt unter anderem Anpassungen der Vorgaben zu Kooperationen mit öffentlichen und privaten Partnern und zum Datenschutz. Weiterhin wird mit dem Änderungsgesetz die Rolle der Universitäten beim Schutz des Klimas und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen betont. Daneben sollten insbesondere umfangreiche Detailvorgaben zur internen Organisation der Universität in das Landeshochschulgesetz aufgenommen werden, beispielsweise zur Aufgabenverteilung innerhalb des Rektorats und zum Verfahren bei Beschlüssen in Gremien. Auch wenn das Änderungsgesetz diesbezüglich sinnvolle Ansätze beinhaltet, hätten einige Regelungen zu einem nicht erforderlichen Anstieg der Bürokratie geführt. Es ist den Universitäten jedoch gelungen, über die Landesrektorenkonferenz im Dialog mit dem Wissenschaftsministerium noch wesentliche Verbesserungen an dem Gesetzentwurf zu erreichen.

1.1.3 Bauliche Entwicklung

Im Berichtsjahr erfolgte weiterhin die Sanierung der Aula mit Kunstdturm und Katakomben (AKK). Die im Oktober 2016 begonnene Baumaßnahme im Schloss wurde im Sommer 2020 an die Universität übergeben. Anlass der rund 17,0 Mio. Euro teuren Maßnahme war im Wesentlichen eine Verbesserung der Erschließung und Infrastruktur, notwendige Brandschutzmaßnahmen sowie eine gleichzeitige Nutzung der Versammlungsräume. Aufwendige Schadstoffsanierungen sowie zusätzliche statische Ertüchtigungen der Wandpfeiler in den Außenwänden waren Gründe für die Bauverzögerungen. Im Wesentlichen wird durch eine neue Haupttreppe eine Neuordnung der Erschließung erreicht. In Zukunft wird es eine Durchlässigkeit zwischen den Schlossflügeln auf allen Geschossen geben. Die Universität beteiligt sich mit einem für diesen Zweck gespendeten Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Sanierungsmaßnahmen wurden im Bereich des Schneckenhofes zur Neustrukturierung des Info-Centers vorgenommen. Nach einem ersten Bauabschnitt erfolgte im März 2019 der Umzug des Info-Centers von Schneckenhof West nach Schneckenhof Süd. In einem weiteren Bauabschnitt erfolgte bis März 2020 die Umgestaltung des „alten Info-Centers“ zu einem großen Gruppenarbeitsbereich. Das Foyer wurde in die Gruppenarbeitszone integriert, damit die dort befindliche Infrastruktur genutzt werden kann. Eine direkte Verbindung zum Learning Center im ersten Obergeschoss ist vorhanden.

Mitte 2018 wurde nach Auszug der zur Universität Heidelberg gehörenden Technischen Informatik mit der Sanierung in Gebäude B6 (Altbau) begonnen. Die Baumaßnahme umfasst unter anderem den Ausbau der Haustechnik und Lüftungsanlagen sowie die Schaffung barrierefreier Zugänge und wurde

für den Bürobereich in 2018 abgeschlossen. Im Dezember 2019 erfolgte die Übergabe des letzten Bauabschnittes. Die ehemaligen Werkstattflächen wurden zu Seminarräumen umgebaut.

Für den dringend erforderlichen Ersatzneubau der Universitäts-IT (UNIT) auf dem unmittelbar an den Friedrichspark angrenzenden Gelände A5,6 wurde die Nutzungsanforderung im September 2019 durch das MWK genehmigt. Die Universität plant hier einen Ersatzneubau für das zurzeit in L15, 1-6 untergebrachte Rechenzentrum. Die Stadt Mannheim hat im Mai 2019 die Bauvoranfrage positiv beschieden. Der geplante Neubau wird voraussichtlich bis Ende 2025 fertiggestellt und bezugsfertig sein. Der Plan für den Neubau verfolgt nicht nur das Ziel, technisch ein modernes Rechenzentrum zu erbauen, sondern auch das Image einer innovativen IT-Einrichtung zu präsentieren und zukunftsweisende Raumkonzepte umzusetzen. In diesem Zusammenhang musste auch der Name des heutigen Rechenzentrums repräsentativer werden. In einer Umfrage zur Namensfindung ging „Universitäts-IT“ (UNIT) als klarer Favorit hervor und wird somit ab 2020 eingesetzt.

1.1.4 Hochschulbetrieb unter Pandemie-Bedingungen

Die Corona-Pandemie hat die Universität Mannheim im Berichtszeitraum vor weitreichende Herausforderungen gestellt: Anders als andere Universitäten traf die Aussetzung des Studienbetriebs „in Präsenz“ die Universität Mannheim mitten im laufenden Semester. Die Universität hat daraufhin vielfältige Maßnahmen zum Schutz ihrer Studierenden und Beschäftigten getroffen. Fast aus dem Stand heraus haben Lehrende und Beschäftigte innerhalb weniger Tage die gesamte Lehre neu aufgestellt und digitalisiert sowie Möglichkeiten zur Umsetzung von Online-Prüfungen erarbeitet. Dank eines außergewöhnlichen Einsatzes u. a. der Lehrenden, aber auch der Universitäts-IT, der Verwaltung, der Universitätsbibliothek wie der Hochschuldidaktik ist das Frühjahrs-/Sommersemester 2020 für die Studierenden trotz aller Widrigkeiten und gelegentlicher Pannen durchweg erfolgreich verlaufen. Mittelfristig sind jedoch weitere Investitionen in Schulungen und die technische Ausstattung nötig, die über die Mittel des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst hinaus u.a. aus Spendeneinnahmen des Corona-Fonds der Stiftung Universität Mannheim finanziert werden sollen. Auch an einer Optimierung der digitalen und analogen Lehr- und Prüfungskonzepte wurde in den vergangenen Monaten gearbeitet, um den Studierenden im Herbst-/Wintersemester 2020/21 eine verbesserte Online-Lernerfahrung und insbesondere Erstsemestern auch eine Teilnahme an Präsenzveranstaltungen ermöglichen zu können.

Auch die Forschenden der Universität Mannheim haben auf die Corona-Krise schnell reagiert und zahlreiche Projekte gestartet, die die Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft erforschen. Besonders großes Medienecho riefen dabei die Mannheimer Corona-Studie von Frau Professor Annelies Blom und die Ergebnisse der Corona-Befragung durch den German Business Panel von Herrn Professor Dirk Simons hervor.

2 Fakultäten

2.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Jochen Streb (bis 31.08.2019) Prof. Dr. Hans Peter Grüner (ab 01.09.2019)
Prodekan/Stellvertreter:	Prof. Dr. Ralf Müller-Terpitz , (bis 31.01.2020) Prof. Dr. Carsten Schäfer , LL. M (ab 01.02.2020)
Prodekan/Studiendekan:	Prof. Dr. Jens Bülte (bis 31.01.2020) Prof. Dr. Moritz Renner (ab 01.02.2020)
Prodekan:	Prof. Dr. Henrik Orzen , (bis 31.08.2019) Prof. Dr. Markus Frölich , (ab 01.09.2019)

2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Ralf Müller-Terpitz (bis 31.01.2020) Prof. Dr. Carsten Schäfer (ab 01.02.2020)
Studiendekan I:	Prof. Dr. Jens Bülte (bis 31.01.2020) Prof. Dr. Moritz Renner (ab 01.02.2020)
Studiendekan II:	Prof. Dr. Jens-Uwe Franck , LL.M.

Studiengänge der Abteilung

- Kombinationsstudiengang Unternehmensjurist/-in (LL. B./Staatsexamen)
- Rechtswissenschaft (Studienziel „Staatsexamen“ im klassischen Studienaufbau – auslaufend)
- Master of Laws (LL. M.)
- Master Wettbewerbs- und Regulierungsrecht (LL. M.)
- Master of Comparative Business Law (M. C. B. L.)

Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

Die Abteilung setzt den eingeschlagenen Weg einer Fokussierung auf das Wirtschaftsrecht fort: Den Ruf auf die W3-Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Medizinrecht sowie Privatversicherungsrecht (Nachfolge Taupitz) hat im November 2019 Herr Prof. Dr. Mark Makowsky angenommen. Im Mai 2020 folgten zwei weitere Ernennungen: Die Nachfolge von Prof. Dr. Andreas

Engert auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht trat Herr Priv.-Doz. Dr. Dr. Alexander Morell an. Auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Steuerrecht (Nachfolge Puhl) folgte Herr Priv.-Doz. Dr. Benjamin Straßburger. Beide wurden zu W3-Professoren ernannt. Im Bereich der Studiengänge hatte die Abteilung ebenfalls Erfolge zu verzeichnen: Im CHE Hochschulranking schnitt die Abteilung mit Spitzenbewertungen ab (Bestnote in 13 von 18 Kategorien). Der Master of Comparative Business Law sowie der Master of Laws wurden reakkreditiert, erstmals akkreditiert wurde weiterhin der seit 2017 angebotene Master Wettbewerbs- und Regulierungsrecht.

2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Jochen Streb (bis 31.08.2019) Prof. Dr. Hans Peter Grüner (ab 01.09.2019)
Stv. Abteilungssprecher:	Prof. Harald Fadinger , Ph. D. (bis 01.08.2019) Prof. Michelle Sovinsky , Ph. D. (01.09.-15.10.2019) Prof. Dr. Markus Frölich , (ab 16.10.2019)
Studiendekan für das Bachelorstudium und das Masterstudium in der Studienrichtung Economics:	Prof. Dr. Henrik Orzen (bis 31.08.2019) Prof. Dr. Markus Frölich , (ab 01.09.2019)
Studiendekan für das Masterstudium in der Studienrichtung Economic Research und für das Promotionsstudium:	Prof. Michèle Tertilt , Ph. D.

Studienangebot

- Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

Die Abteilung leistete im Berichtszeitraum weitere Aufbauarbeit für den Anfang 2018 gemeinsam mit der Universität Bonn eingerichteten Sonderforschungsbereich/Transregio 224 „Ökonomische Perspektiven auf gesellschaftliche Herausforderungen: Chancengleichheit, Marktregulierung und Finanzmarktstabilität“. Das Forschungsprogramm des SFB/TR 224 gliedert sich in drei Bereiche: die Familien- und Bildungspolitik, zweitens Fragen der Marktregulierung vor dem Hintergrund von Internationalisierung und Digitalisierung sowie drittens die Regulierung von Finanzmärkten.

Prof. Ulrich J. Wagner, Ph.D. erhielt einen Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) in Höhe von 1,4 Millionen Euro zur Intensivierung seiner Forschung über die ökonomischen Auswirkungen der Luftverschmutzung. Dabei geht es unter anderem um die Frage, welche ökonomischen Schäden Luftschadstoffe wie Stickoxide und Feinstaub als Folge des europäischen CO₂-Zertifikatehandels verursachen.

Im deutschlandweiten Vergleich der forschungsstärksten volkswirtschaftlichen Fakultäten durch das Handelsblatt erreichte die Abteilung VWL im Jahr 2019 Platz 2. Damit ist sie die einzige Abteilung,

die seit der Erstellung dieser vergleichenden Rankings im Jahr 2006 ununterbrochen in der Gruppe der besten vier Fakultäten Deutschlands vertreten ist. Gleichzeitig hat sie als einzige Abteilung in Deutschland in diesem Zeitraum dreimal den ersten Platz erreicht. In der Kategorie „Lebenswerk“ finden sich zehn Mannheimer Professorinnen und Professoren unter den 5 Prozent der forschungsstärksten Ökonominnen und Ökonomen – mehr als bei jeder anderen VWL-Fakultät im deutschsprachigen Raum. Und der Statistik-Experte Prof. Dr. Christoph Rothe wurde deutschlandweit als forschungsstärkster junger Ökonom im Alter unter 40 Jahren bewertet.

Im QS World University Ranking by Subject belegte die Abteilung 2019 in ihrem Fachgebiet „Economics & Econometrics“ mit Abstand den ersten Platz unter allen deutschen Universitäten.

Und auch im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) schnitt die Abteilung bundesweit erneut am besten ab. In den 19 Kategorien des Rankings erzielte sie häufiger den Spitzenplatz als jede andere Fakultät in Deutschland. Dabei sticht sie in Forschung und Lehre gleichermaßen heraus, unter anderem in den Kategorien „Forschungsreputation“, „Forschungsgelder pro Wissenschaftler“, „allgemeine Studiensituation“, „Lehrangebot“, „Unterstützung am Studienanfang“ und „Angebote zur Berufsorientierung“.

Mehrere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

2.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Christian Becker
Studiendekan:	Prof. Dr. Michael Woywode
Prodekan:	Prof. Dr. Moritz Fleischmann
Prodekan Forschung:	Prof. Dr. Stefan Rünzi
Gleichstellungsbeauftragte:	Prof. Dr. Carmela Apra

Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum den auslaufenden Diplomstudiengang

- Wirtschaftspädagogik

sowie die aktiven Master- und Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre und
- Wirtschaftspädagogik

und den Mannheim Master in Business Research.

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Im Berichtszeitraum konnte die Fakultät eine weiterhin hohe Nachfrage nach ihren Studiengängen verzeichnen. Im Rahmen der Schärfung ihres Studienangebotes und aufgrund der gemachten Erfahrungen, hat die Fakultät den Mannheim Master in Business Research als eigenständigen Studiengang eingestellt und als Option in den Mannheim Master of Management bei entsprechender Erhöhung der Studienplätze integriert. Damit kann den Studierenden eine noch bessere individuelle Verzahnung der Angebote innerhalb eines Studiengangs ermöglicht werden. Der Fakultät ist es im FSS 2020 gelungen, innerhalb kürzester Zeit als Reaktion auf die Präsenzbeschränkungen durch die Covid-19 Pandemie ihr komplettes Lehrangebot zu virtualisieren und inklusive Onlineklausuren ordnungsgemäß zu beenden. Gerade vor dem Hintergrund von etwa 200 aktiven internationalen Partnerinstitutionen stellt dies einen signifikanten Weiterentwicklungsschritt in die digitale Lehre dar, der von der Mannheim Business School (MBS) ebenso erfolgreich mitvollzogen wurde. Hierbei war der gegenseitige Erfahrungsaustausch ein Erfolgsgarant. Die MBS hat ebenfalls im FSS 2020 die komplette Durchführung des Onlinestudiengangs Mannheim Master of Applied Data Science & Measurement für die Fakultät für Sozialwissenschaften erfolgreich übernommen und sich so noch weiter in den Dienst auch der Gesamtuniversität gestellt. Die MBS konnte sich im Kreis der weltweit besten Anbieter von Management-Weiterbildung behaupten. Sie belegt in allen einschlägigen Rankings eine TOP 30 Position weltweit.

Es konnten mehrere Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. So konnte die W3-Professur Finanzwirtschaft und Finanzmarktinstitutionen mit Herrn Prof. Spalt besetzt werden. Weiterhin konnte die in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) geschaffene Professur für Finanzmärkte mit Frau Prof. Bucher-Koenen und die Professur für Wirtschaftspädagogik, Kompetenzentwicklung und Ausbildungsqualität mit Frau Prof. Deutscher besetzt werden.

2.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Michael Diehl
Prodekane:	Prof. Dr. Harald Schoen (bis 31.01.2020) Prof. Dr. Marc Debus (ab 01.02.2020) Prof. Dr. Arndt Bröder (bis 31.03.2020) Prof. Dr. Michaela Wänke (ab 01.04.2020)
Studiendekan:	Prof. Dr. Thomas Gautschi

Studienangebot

Studiengänge:

- B. A. Politikwissenschaft
- B. Ed. Lehramt Gymnasium im Fach Politikwissenschaft
- B. Sc. Psychologie
- B. A. Soziologie
- M. A. Political Science

- M. Ed. Lehramt Gymnasium im Fach Politikwissenschaft
- M. Ed. Erweiterungsfach Lehramt Gymnasium im Fach Politikwissenschaft
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie
- M. A. Sociology

Studienangebot für den Studiengang B. Ed. Lehramt Gymnasium sowie den auslaufenden Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studierende sämtlicher Fächer an der Universität Mannheim) und den Studiengang B. Sc. Wirtschaftspädagogik:

- Bildungswissenschaften (B. Ed. und M. Ed.)
- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (LAG)

Studiengänge, die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:

- Diplomstudiengang Psychologie
- Diplomstudiengang Sozialwissenschaften

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Juniorprofessorin Frau Prof. Dr. Beatrice G. Kuhlmann wurde im Rahmen eines Tenure-Track Verfahrens zum 1. Februar 2020 auf eine W3-Professur berufen. Sie erhält während der ersten zweieinhalb Jahre die Förderung des Professorinnenprogramms III als Vorgriffsprofessur, wodurch eine vorgezogene Nachbesetzung im Fach Psychologie realisiert werden konnte. In Politikwissenschaft konnte auf die W3-Professur für empirische Demokratieforschung Herr Prof. Dr. Richard Traummüller zum 1. Februar 2020 berufen werden. Die neue Forschungsprofessur im Bereich Soziologie, mit Schwerpunkt Migration und Integration, die in den ersten neun Jahren durch das BMFSFJ sowie das Land Baden-Württemberg gefördert wird, konnte erfolgreich zum 1. August 2020 mit Herrn Prof. Dr. Marc Helbling besetzt werden. Dadurch wird das Forschungsfeld Migration und Integration deutlich gestärkt und als weiterer Schwerpunkt im Fach Soziologie ausgebaut.

Die Lehre in allen drei Fächern der Fakultät konnte trotz der Corona-Einschränkungen im FSS 2020 vollständig erbracht werden. Alle Dozierenden stellten spontan und äußerst flexibel ihre Lehrkonzepte auf digitale Formate um, so dass den Studierenden keine Nachteile erwuchsen. Alle Studierenden der Fakultät hatten die Gelegenheit das Semester mit einer Prüfung abzuschließen.

Der Landesrechnungshof prüfte seit 2018 die Haushalts- und Wirtschaftsführung und die Einhaltung der Lehrverpflichtung an der Fakultät für Sozialwissenschaften. Die Prüfung wurde ohne wesentliche Beanstandungen im Berichtszeitraum abgeschlossen.

2.4 Philosophische Fakultät

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Philipp Gassert
Prodekan/-in Forschung, Nachwuchs und Gleichstellung:	Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé (bis 30.09.2019) Prof. Dr. Claudia Gronemann (ab 01.10.2019)
Prodekan/-in B. A.- und M. A.- Studiengänge:	Prof. Dr. Hiram Kümper (bis 30.09.2019) Prof. Dr. Julia Angster (ab 01.10.2019)
Prodekan/-in Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Caroline Lusin (bis 30.09.2019) Prof. Dr. Ulfried Reichardt (ab 01.10.2019)
Prodekan Lehramtsstudiengänge:	Prof. Dr. Christoph Weiß

Studienangebot

Verantwortlich betreute Studiengänge

konsequente Bachelor-/Master-Studiengänge Kultur und Wirtschaft:

- Anglistik
- Germanistik
- Geschichte
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Philosophie
- Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

Bachelor-Studiengänge:

- B. A. Germanistik: Sprache, Literatur, Medien
- Current English Linguistics and Literary Studies (CELLS)
- Geschichte
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Romanische Sprachen, Literaturen und Medien

Master-Studiengänge:

- Geschichte
- Intercultural German Studies (joint degree)
- Literatur, Medien und Kultur der Moderne
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Sprache und Kommunikation

Bachelor of Education, Lehramt Gymnasium:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geschichte

- Italienisch
- Philosophie/Ethik
- Spanisch
- Wirtschaftswissenschaft

Master of Education, Lehramt Gymnasium:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Italienisch
- Philosophie/Ethik
- Spanisch
- Wirtschaftswissenschaft

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Die Geisteswissenschaften der Universität Mannheim schneiden in der Aktualisierung des CHE-Rankings, des größten deutschen Hochschulrankings, erneut sehr gut ab. Die Mannheimer Anglistik erzielte dabei ein herausragendes Ergebnis: Von allen untersuchten Universitäten mit anglistischen Fachbereichen erhielt sie die meisten Spitzenbewertungen, darunter für die „allgemeine Studiensituation“, die „Studienorganisation“ und die „Unterstützung im Studium“. Analysiert wurden darüber hinaus die Bachelor- und Master-Studiengänge „Kultur und Wirtschaft“, das Bachelor- und Lehramtsstudium (B. Ed./M. Ed.) in Romanistik, Germanistik und Anglistik sowie die Masterstudiengänge „Literatur, Medien und Kultur der Moderne“, „Sprache und Kommunikation“ sowie „Intercultural German Studies“. Insgesamt überzeugen die Angebote der Philosophischen Fakultät vor allem in den Kategorien „Internationale Ausrichtung“ sowie in der Bewertung der Angebote in der Studieneingangsphase. Im renommierten internationalen Shanghai-Ranking konnte die Mannheimer Medien- und Kommunikationswissenschaft ein hervorragendes Ergebnis erzielen. In „Communication“ ist nur eine deutsche Universität besser bewertet worden.

Erfreulicherweise haben mehrere Nachwuchswissenschaftlerinnen der Fakultät ihre ersten Rufe erhalten. Im Berichtszeitraum erhielten Dr. Sarah Burnautzki, Dr. Eva Gredel, PD Dr. Reinhild Kreis, Dr. Regina Schober sowie Dr. Verena Thaler Rufe. Im Besetzungsverfahren befanden sich die W3-Professuren Anglistische Linguistik, Didaktik der Mehrsprachigkeit, Digitale Kommunikation, Germanistische Mediävistik sowie Politische Philosophie.

2.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Dr. Bernd Lübcke
Studiendekan:	Prof. Dr. Andreas Neuenkirch
Prodekan:	Prof. Dr. Frederik Armknacht
weitere Prodekane:	Prof. Dr. Christian Bizer Prof. Dr. Leif Döring

Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die aktuellen Studiengänge:

- Wirtschaftsmathematik (B. Sc. und M. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.)
- Mannheim Master in Data Science (M. Sc.)
- Bachelor of Education Lehramt Gymnasium: Informatik
- Bachelor of Education Lehramt Gymnasium: Mathematik

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Im Berichtsjahr 2019/2020 schlossen zwei Doktorandinnen und sechs Doktoranden ihre Promotion an der Fakultät ab. Es konnten eine weibliche Nachwuchswissenschaftlerin und neun männliche Nachwuchswissenschaftler für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden. Während des Berichtszeitraumes gab es keine Habilitation. Die Fakultät unterhielt weiterhin vier Juniorprofessuren in den Bereichen Bildverarbeitung (Keuper), Wirtschaftsmathematik (Strauch), Text Analytics for Interdisciplinary Research (Glavas) und Stochastik (Hirsch), und richtete im Berichtszeitraum eine neue Juniorprofessur ein: die Juniorprofessur für Methoden der Künstlichen Intelligenz (JP Dr. Han van der Aa wurde zum 1.4.2020 berufen), die aus Mitteln des MWK finanziert wird. Die Juniorprofessur für Stochastik wurde zum 1.4.2020 durch Herrn JP Dr. Martin Slowik neu besetzt, nachdem JP Dr. Hirsch einem W3-Ruf gefolgt ist.

In der Forschung ist die Fakultät unter anderem sowohl an DFG-finanzierten Großprojekten der Grundlagenforschung (Graduiertenkolleg 1953 „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“, Sonderforschungsbereich 884 „Political Economy of Reforms“) als auch an anwendungsorientierten Drittmittelprojekten des BMBF (bspw. BMBF-Projekt „Stochastische Modellierung und Steuerung der Energienetze der Zukunft“) beteiligt. Zusätzlich laufen diverse angewandte Forschungsprojekte mit Partnern aus der Industrie. Die Lehrstühle des Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik widmen sich dem Forschungsschwerpunkt Beherrschung großer und komplexer Daten in Wirtschaft und Gesellschaft mit Fokus auf Data and Web Science sowie zuverlässige Systeme. Das Institut für Mathematik legt seinen Anwendungsschwerpunkt auf die Modellierung und Analyse komplexer Dynamiken in Wirtschafts- und Finanzsystemen, sowie biologischer und industrieller Prozesse. Das Spektrum der dabei auftretenden wissenschaftlichen Herausforderungen ist vielschichtig und aufwändig, so dass für eine erfolgreiche Bearbeitung der mathematische und informationswissenschaftliche Methodenapparat in seiner ganzen Breite und Tiefe gefordert ist.

3 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

3.1 Forschung

Das Forschungsprofil der Universität ist auf empirische Methoden und quantitative Ansätze fokussiert. Der Schwerpunkt liegt dabei in den national wie international renommierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihrer interdisziplinären Verzahnungen mit den Geistes- und Rechtswissenschaften, Mathematik und Informatik. Im Zentrum steht die Erforschung wichtiger Themenfelder und kausaler Zusammenhänge in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur — z. B. Decision Making und Wahlen, Governance, Regulierung, Wettbewerb und Innovation, Migration und Mehrsprachigkeit, Bildung und lebenslanges Lernen, Gesundheitsverhalten und psychische Störungen — sowohl mit Blick auf die Generierung von Grundlagenerkenntnissen als auch auf angewandte Lösungen.

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 „Political Economy of Reforms“ wurde zum 1. Januar 2010 eingerichtet. Der 2017 eingereichte Verlängerungsantrag wurde positiv bewertet, so dass sich der SFB 884 zwischenzeitlich in der dritten Förderperiode (Laufzeit bis 31. Dezember 2021) befindet. Beteiligt sind Forschende aus den Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Informatik. Der SFB 884 untersucht vor allem die Ursachen für Erfolg und Scheitern von Reformen, die individuellen Interessenlagen von Wählern, Interessengruppen, Parteien und Regierungen sowie ihre Rolle im politischen Prozess.

Darüber hinaus konnte die Universität zusammen mit der Universität Bonn einen SFB/Transregio einwerben (TRR 224: „Economic Perspectives on Societal Challenges: Equality of Opportunity, Market Regulation, and Financial Stability“ [EPoS]), dessen erste Förderperiode sich über den Zeitraum 2018 bis 2021 erstreckt. Der SFB/Transregio erforscht die ökonomische Bedeutung von Transformationen in den Bereichen Familien- und Bildungspolitik, der Marktregulierung vor dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung sowie der Regulierung von Finanzmärkten. Die Disziplinen Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft sind an ihm beteiligt.

2019 wurde ein weiterer SFB/Transregio TRR 266 bewilligt: „Accounting for Transparency“ wurde zum 1. Juli 2019 gemeinsam mit der Universität Paderborn (Federführung) und der Humboldt Universität zu Berlin eingerichtet. In der über 50-jährigen Geschichte des DFG-Programms ist dieser Sonderforschungsbereich der erste mit einer rein betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. Der TRR 266 untersucht, wie mit Methoden des Rechnungswesens die Transparenz von Unternehmen beeinflusst wird und wie sich Unternehmenstransparenz auf die Gesellschaft auswirkt. An ihm wirken Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Area Accounting and Taxation der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre mit.

Die Universität ist als Sprecherhochschule an einem Graduiertenkolleg in der Psychologie (GRK 2277 „Statistical Modeling in Psychology“ — SMiP) sowie in der Mathematik (GRK 1953 „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“) beteiligt. Beide Graduiertenkollegs kooperieren eng mit der Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS), die 2007 im Zuge der Exzellenzinitiative eingerichtet wurde. Nach Auslaufen der Exzellenzinitiative wird die GESS seit November 2019 anteilig aus Mitteln des Landes sowie überwiegend aus Mitteln der Universität finanziert. Der

Landesanteil steht unter dem Vorbehalt einer positiven Evaluation, die Corona bedingt in den Sommer 2020 verschoben wurde. Der Abschlussbericht der Gutachter war äußerst positiv und liegt bereits dem MWK vor. Die Universität geht davon aus, dass die Nachhaltigkeitsmittel für mindestens sieben Jahre gesichert sind.

Nach der Auszeichnung der Ökonomin Michèle Tertilt als Preisträgerin des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises der DFG wurde im Mai 2020 mit der Psychologin Dr. Monika Undorf erstmals eine Wissenschaftlerin der Universität Mannheim mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in Anerkennung herausragender Leistungen vergeben und ist mit 20.000 Euro dotiert.

Mit der Einrichtung des Mannheim Center for Data Science (MCDS) und des Mannheim Institute for Financial Education (MIFE) bestehen derzeit 18 Forschungseinrichtungen, die das Forschungsprofil der Universität widerspiegeln und mit ihren Aktivitäten international, aber auch regional agieren:

Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) ist die größte sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung an einer deutschen Universität und zählt international zu den führenden Instituten seiner Art. Einige Institute der Universität arbeiten eng mit Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Verbänden zusammen. Beispielsweise unterstützt das Institut für Enterprise Systems (InES) Anwender und Hersteller in der Entwicklung von Unternehmenssoftware. Das Institut für Mittelstandsforschung (ifm) führt Forschungsvorhaben zu aktuellen und strukturellen mittelstandsbezogenen Themen durch. Das Otto-Selz-Institut für Angewandte Psychologie (OSI) führt grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsprojekte durch und kooperiert dabei eng mit anderen Forschungseinrichtungen und Organisationen des Gesundheitswesens. Und, als abschließendes Beispiel, das „Mannheim Institute for Sustainable Energy Studies“ (MISES) beschäftigt sich vornehmlich mit den hochaktuellen Themen privat- und gesamtwirtschaftlicher Kosten der Energiewende.

Die Universität ist seit 2018 am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) beteiligt. Es handelt sich um eine bundesweite Initiative von Wissenschaft und Politik zur Stärkung einer exzellenten und international sichtbaren Integrations- und Migrationsforschung in Deutschland. Ergänzend zu der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stellt das Land der Universität für sechs Jahre eine zusätzliche (Forschungs-) Professur inkl. einer Post-doc-Stelle zur Verfügung. Die Professur konnte inzwischen besetzt werden.

Ferner ist die Universität mit drei renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen eng verbunden:

- dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim,
- dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften sowie
- dem Leibniz-Institut für deutsche Sprache (IDS).

Alle Institute gehören der Leibniz-Gemeinschaft an und forschen – bisweilen im Rahmen gemeinsamer Berufungen — mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität. In den Sozialwissenschaften, besonders im Fachbereich Psychologie, werden Projekte in enger Kooperation mit dem Mannheimer Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) durchgeführt. Ein Indiz für die Forschungsaktivität von Forschungseinrichtungen ist das Einwerben von Drittmitteln. Die im Jahr 2019 eingeworbenen Drittmittel sind im Vergleich zum Vorjahr (25,7 Mio. Euro) auf 28,9 Mio. Euro gestiegen.

Das MWK hat diverse Förderprogramme aufgelegt, an denen sich die Universität (oftmals im Verbund mit Partnern) beteiligt hat. So hat sich die Universität gemeinsam mit dem ZEW erfolgreich um die Einrichtung eines Science Data Centers beworben. Das „BERD – Business and Economic Research

Data Center“ wird ab Juli 2019 gefördert. Details zu BERD und zu weiteren Perspektiven mit Blick auf die Forschungsdateninfrastruktur finden sich im Kapitel der Universitätsbibliothek.

Ebenfalls erfolgreich war die Universität im Förderprogramm „Gesellschaft im digitalen Wandel“. Die Forschungsschwerpunkte der Universität und die bestehende Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie zahlreichen weiteren Partnern haben eine hervorragende Basis für den eingereichten Antrag gebildet. Das Projekt digilog@bw wurde bewilligt und ist im September 2019 gestartet.

Ein weiterer Erfolg war die im März 2019 erfolgte Bewilligung zur Fortführung des bestehenden Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation, der in Kooperation mit dem ZEW durchgeführt wird. MannheimTaxation hat sich in der Vergangenheit zu einem herausragenden Think Tank der steuerrechtlichen Forschung entwickelt. Die Förderung für weitere vier Jahre durch das Land Baden-Württemberg und die Leibniz-Gemeinschaft sichert die weitere positive Entwicklung des Projekts und legt den Grundstein für weitere, daraus erwachsende Projekte.

Internationale Sichtbarkeit erhält die Universität ebenfalls durch die Forschungsförderung der Europäischen Union (EU). Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften kollaborieren in verschiedenen europäischen Verbundprojekten. Im Berichtsjahr startete im Fachbereich Psychologie das Projekt „Enhance driver behaviour and Public Acceptance of Connected and Auto-nomous vehicLes“ (PAsCAL), das den Bereich autonomes Fahren erforscht.

Die Universität beheimatete 2019 vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, welche renommierte Fördermaßnahmen des European Research Councils (ERC) erhalten haben. Im Dezember 2019 wurden zwei weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bekanntgegeben, deren ERC Consolidator Grants ab 2020 für fünf Jahre mit zusammen rd. 3,4 Mio. Euro gefördert werden. In der Soziologie soll im Rahmen dieser Fördermaßnahmen u. a. zur Entstehung von Partnerschaften unter Geflüchteten geforscht werden. In der Volkswirtschaftslehre werden u.a. die von Luftschadstoffen verursachten ökonomischen Schäden infolge des europäischen CO2-Zertifikatehandels untersucht.

Art der Verbundforschung	Anzahl	Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Fördersumme [Euro]
DFG Sonderforschungsbereiche/ Transregios	3	SFB 884: Political Economy of Reforms; 3. Förderperiode	Prof. Thomas König	2018-2021	rd. 11,8 Mio.
		SFB/Transregio 224: Economic Perspectives on Societal Challenges (EPoS); 1. Förderperiode (gem. mit Universität Bonn)	Prof. Martin Peitz (stv. Sprecher)	2018-2021	rd. 11,6 Mio.
		SFB/Transregio 226: Accounting for Transparency; 1. Förderperiode (gemeinsam mit Universität Paderborn und Humboldt Universität zu Berlin)	Prof. Dirk Simons (Sprecher der Mannheimer Gruppe)	2019-2023	rd. 11,9 Mio.
Europäische Verbundprojekte	3	ELECTRIFIC – Enabling seamless electromobility through smart vehicle-grid integration	Sonja Klingert	2016-2019	629.300
		ECSEL Productive 4.0 – Electronics and ICT as enabler for digital industry and optimized supply chain management covering the entire product lifecycle	Prof. Raik Stolletz Dr. Justus Schwarz	2017-2020	152.300
		PAsCAL – Enhance driver behaviour and Public Acceptance of Connected and Autonomous vehicLes	Prof. Michaela Wänke, Dr. Tobias Vogel	2019-2022	264.200
Graduiertenkollegs	2	GRK 1953 Statistical Modeling of Complex Systems and Processes	Prof. Leif Döring	2018-2023	rd. 3,6 Mio.
		GRK 2277 Statistical Modeling in Psychology (SMiP)	Prof. Thorsten Meiser	2017-2022	rd. 4 Mio.

Tabelle 1: Aktuelle Verbundforschung

Art der Individualförderung	Anzahl	Titel	Grantee	Laufzeit	Fördersumme [Euro]
ERC-Grants	4	Illicit Markets, Unobserved Competitors, and Illegal Behavior	Prof. Michelle Sovinsky	2017-2022	1,2 Mio.
		Advancing Econometric Methods for Analyzing Data from Regression Discontinuity Designs	Prof. Christoph Rothe	2018-2022	879.000
		Partnership formation in the context of recent refugee migration	Prof. Irena Kogan	2020-2025	1,9 Mio.
		Health, Labor and Environmental Regulation in Post-Industrial Europe	Prof. Ulrich Wagner	2020-2025	1,4 Mio.
Heisenberg-Professuren	1	Kulturvergleichende Sozial- und Persönlichkeitspsychologie	Prof. Jochen Gebauer	2017-2022	
Heinz Maier-Leibnitz-Preise	1	-	Dr. Monika Undorf	-	20.000
Emmy Noether-Gruppen	2	Persönlichkeit aus sozial-motivationaler Perspektive	Prof. Jochen Gebauer	2014-2020	
		Source Forgetting in Younger and Older Adults	Prof. Beatrice G. Kuhlmann	2018-2023	719.200
BMBF-Nachwuchsgruppen	1	platforms2share Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy – Ausgestaltungsformen, Wirkungen, sozial-ökologische Transformationsperspektiven	Dr. Dominika Wruk	2017-2022	789.900

Tabelle 2: Aktuelle Individualforschung

3.2 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Universität Mannheim legt großen Wert auf die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und ist bestrebt, ihren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in jeder Qualifikationsphase optimale Forschungsbedingungen und Förderangebote zu bieten.

Im Bereich der Promovierendenausbildung gewährleisten insbesondere verschiedene strukturierte Promotionsprogramme optimale Betreuungs- und Fördermöglichkeiten: die im Rahmen der Exzellenzinitiative eingerichtete und zwischenzeitlich verstetigte Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS) für Promovierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) eingerichtete Promotions-Track für Promovierende der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, das DFG-Graduiertenkolleg „Statistische Modellierung in der Psychologie“ (SMiP; GRK 2277) – ein Kooperationsprojekt der Universitäten Freiburg, Heidelberg, Koblenz-Landau, Mannheim und Tübingen – sowie das ebenfalls von der DFG geförderte Kolleg „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“ (GRK 1953) für Promovierende der Fachbereiche Mathematik und Statistik. Ergänzt wird dieses Angebot durch das aus Mitteln der Stiftung Geld und Währung e. V. finanzierte Graduiertenkolleg „Geld und Währung“, das Promovierenden der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre Promotionsstipendien zur Verfügung stellt. Alle Kollegs sind administrativ der GESS angegliedert, sodass hier in verschiedenen Bereichen Synergien genutzt werden können. Von rund 850 Promovierenden an der Universität sind 240 Promovierende in den Programmen der GESS verortet (Stand 31.07.2020).

Besondere Bedeutung kommt der Internationalisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu. Um dessen internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, fördert die Universität gezielt Auslandsreisen und Auslandsaufenthalte: Das Programm „IDEUM“ (Internationalization of Doctoral Education@the University of Mannheim) bietet Promovierenden aller Fachrichtungen finanzielle Unterstützung bei Tagungs-

reisen und Summer-School-Teilnahmen. Das aus Mitteln der Stabstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt realisierte Programm „Women go abroad“ richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen (Doktorandinnen, weibliche Postdocs und Juniorprofessorinnen) und fördert neben den genannten Maßnahmen auch längere Forschungsaufenthalte im Ausland. Ferner stellt die Universität auf Initiative des Forschungsrats Mittel aus dem Forschungsfonds zur Verfügung, um Postdocs und Juniorprofessorinnen und -professoren eine Unterstützung bei aktiven Tagungsteilnahmen im Ausland zu gewähren.

Im Frühjahr 2019 konnte die Universität erstmals seit 2017 wieder neue Stipendien der Landesgraduiertenförderung (LGF) ausschreiben. Mit Satzungsänderung vom 07.03.2020 hat sich die Universität ferner dazu entschieden, neben Promotions- und Abschlussstipendien künftig auch LGF-Kurzzeitstipendien zu vergeben, die zu größerer Flexibilität hinsichtlich Förderdauer (weniger als zwölf Monate) und Förderzweck (Anschub, Überbrückung) verhelfen sollen. Darüber hinaus wurde auch die monatliche Stipendienhöhe auf 1.250 Euro erhöht. Nach erfolgter Ausschreibung konnten im Frühjahr 2020 sodann insgesamt 11 ‚LGF-Kurzzeitstipendien‘ mit einer Förderdauer zwischen sechs und neun Monaten bewilligt werden. Die Mittel der Landesgraduiertenförderung werden seit Auslaufen der Exzellenzinitiative (31.10.2019) anteilig zur Sicherung der Nachhaltigkeit der GESS eingesetzt. Mit Zustimmung des Ministeriums kann seit 2019 bis zu ein Drittel der zugewiesenen Mittel der Graduiertenschule GESS zur Verfügung gestellt werden.

Mit Blick auf die Promovierenden-Verwaltung brachte die Novellierung der Hochschul-Datenschutzverordnung im Mai 2019 eine rechtliche Grundlage für die Erfassung personenbezogener Daten von Promovierenden gemäß Hochschulstatistikgesetz (HStatG). Diese erfolgt an der Universität im Dezernat I in Zusammenarbeit mit den Fakultäten/Abteilungen und der GESS.

In der Post-Promotionsphase sind für die Universität Juniorprofessuren (W1) das zentrale Mittel zur Weiterqualifikation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Sie ermöglichen zu einem frühen Zeitpunkt wissenschaftliche Autonomie und erweisen sich zudem in puncto Gleichstellung als gutes Instrument, um die Quote von Wissenschaftlerinnen in der Wissenschaft zu erhöhen. Das 2018 erarbeitete Personalentwicklungskonzept berücksichtigt daher insbesondere auch die Gruppe der Juniorprofessorinnen und -professoren, die durch umfassende Maßnahmenpakete unterstützt und gefördert werden sollen. Hierzu wurden im Berichtszeitraum Leitlinien erarbeitet, deren Gremiengang im Herbst 2020 vorgesehen ist. In einem weiteren Schritt will sich die Universität nun der Ausarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts für die Gruppe der Postdocs widmen.

4 Studium, Lehre und Gleichstellung

4.1 Akademische Lehre

Im Herbst-/Wintersemester 2019/2020 wurden von der Universität insgesamt 81 Studiengänge beziehungsweise Teilstudiengänge angeboten. Davon führten

- 21 Studiengänge zum Abschlussgrad Bachelor of Arts, Bachelor of Laws oder Bachelor of Science,
- 11 Teilstudiengänge zum Bachelor of Education,
- 21 Teilstudiengänge zum Master of Education,
- 27 Studiengänge zum Master of Arts, Master of Laws oder Master of Science und ein Kombinationsstudiengang zum Unternehmensjurist/-in (LL.B./Staatsexamen), darunter zwei weiterbildende Master of Science Studiengänge Mannheim Master of Accounting und Mannheim Master of Taxation,
- ein Kombinationsstudiengang zum Unternehmensjurist/-in (LL.B./Staatsexamen).

Die Universität erhielt von ihren Studierenden sowohl im Rahmen der internen Lehrevaluationen, als auch bei nationalen und internationalen Rankings positive Bewertungen für ihre Studiengänge. Im QS World University Ranking by Subject 2019 schnitt die Universität Mannheim in der Kategorie Social Sciences and Management als beste deutsche Universität ab und belegt weltweit Platz 55. Damit verbessert sich die Universität um 20 Plätze im Vergleich zum Vorjahr. In der Kategorie Social Sciences and Management belegt die Universität Mannheim in den Teilbereichen Accounting & Finance, Business & Management Studies und Economics & Econometrics, jeweils Rang 1 in Deutschland. In Politics & International Studies und Sociology erreichte die Universität Mannheim Rang 2. Im Fach Psychologie schaffte es die Universität Mannheim auf Rang 4 deutschlandweit. Im renommierten Times Higher Education World University Ranking 2019 belegte die Universität einen sehr guten 154. Platz weltweit und jeweils den ersten Platz unter den deutschen Universitäten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Im weltweiten Vergleich erreicht sie in den Sozialwissenschaften Platz 35, in den Wirtschaftswissenschaften Platz 41. Europaweit platziert sie sich auf Platz 8 in den Sozialwissenschaften und auf Platz 11 in den Wirtschaftswissenschaften. Damit konkurriert die Universität Mannheim im weltweiten Vergleich mit Universitäten wie dem Massachusetts Institute of Technology, Oxford und Harvard. Im CHE-Masterranking 2019 bestätigte die Mannheimer Psychologie ihren bundesweiten Spitzenplatz – in allen acht Kategorien liegt sie in der Spitzengruppe. Keine andere deutsche Universität ist so gut bewertet. Im CHE-Ranking 2019 liegt die Universität Mannheim mit den Fächern Psychologie und Anglistik in der Spitzengruppe. Auch die Fächer Germanistik und Romanistik schnitten gut ab. Das internationale Academic Ranking of World Universities 2019, das sogenannte Shanghai-Ranking, bestätigte erneut, dass die Universität Mannheim in den Fächern „Political Sciences“ und „Business Administration“ die beste deutsche Universität sei. In „Finance“ und „Communication“ ist jeweils nur eine Universität besser bewertet. In der Personalbefragung der Zeitschrift Wirtschaftswoche 2019 wurden die Absolventinnen und Absolventen der Universität Mannheim bei den Personalverantwortlichen aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen erneut glänzend beurteilt. Spitzenreiter ist die Mannheimer Betriebswirtschaftslehre (BWL), gefolgt von Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik.

Infolge eines intensiven Diskussionsprozesses innerhalb der Universität zu Kriterien guter Lehre entstand das institutionelle Leitbild „Gute Lehre an der Universität Mannheim“. Das Leitbild berücksichtigt alle Statusgruppen der Universität: die Studierenden, die Lehrenden, die Fakultäten und Abteilungen, die Serviceeinrichtungen sowie die Hochschulleitung. Die im Leitbild enthaltenen Empfehlungen dienen als Orientierung für alle an der Lehre beteiligten Personen und Institutionen und sollen erfolgsversprechende Möglichkeiten aufzeigen, Beiträge zu guter Lehre an der Universität Mannheim zu leisten. Herausragende Beiträge zur Lehre zeichnet die Universität Mannheim aus.

Ein wichtiges Thema ist die Digitalisierung der Lehre, die in Zusammenarbeit von Lehrenden und zentralen Einheiten voranschreitet. Digitale Medien und Formate kommen insgesamt in der Lehre vermehrt zum Einsatz. Die von den Studierenden nachgefragten Vorlesungsaufzeichnungen haben sich im Angebot einiger Fakultäten bereits fest etabliert. Durch die Einbindung der Software „OpenCast“ können inzwischen in großen Hörsälen automatisierte Vorlesungsaufzeichnungen angeboten werden. Auch werden Blended Learning-Formate, virtuelle Tutorien und andere Formen von Videokonferenzen, Video-Kommentare zu aktuellen Geschehnissen und verschiedene andere Formate angeboten. Dabei steht auch die Erweiterung der Medienkompetenzen der Studierenden in verschiedenen Veranstaltungen im Fokus. So werden beispielsweise Dokumentationen produziert, die der Allgemeinheit über Social Media zur Verfügung gestellt werden.

Die Universität arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Studiengänge. Ziel ist es, dass möglichst viele Studierende – trotz immer heterogenerer Studierfähigkeitsvoraussetzungen – hervorragend ausgebildet werden und für den sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt qualifiziert sind. Bei der Weiterentwicklung der Studiengänge sind die Studiengangsverantwortlichen auf die Gewinnung und Aufbereitung der notwendigen Informationen für die einzelnen Studiengänge angewiesen (z. B. durch fakultätsübergreifende Befragungen von Studierenden, die ihr Studium abgeschlossen bzw. abgebrochen haben). Neben den Auswertungen dieser Studien stellt das Qualitätsmanagement dem Rektorat und den Fakultäten/Abteilungen umfassendes Datenmaterial (u. a. zu Bewerbungs-, Zulassungs- und Studierendenzahlen, Auslastung, Studienerfolg und Studienabbruch) in Form von Datenblättern zur Verfügung. Sämtliche Ergebnisse aus den einzelnen Qualitätssicherungsinstrumenten werden einmal jährlich im Rahmen eines Fakultätsgesprächs Lehre, das zwischen der Prorektorin für Studium, Lehre und Gleichstellung, dem Qualitätsmanagement und den Studiengangsverantwortlichen stattfindet, analysiert und diskutiert. Diese Ergebnisse fließen zudem unmittelbar in die regelmäßig anstehenden Programm-Reakkreditierungen der Studiengänge ein.

Das Informationsangebot für Studieninteressierte umfasst zahlreiche Veranstaltungen, die im Jahr 2019 von der Universität angeboten wurden. Die „Online Experience Days“ wurden erstmals als universitätsweite, virtuelle Messe durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Mannheim beantworteten in LIVE-Chats offene Fragen rund um die Studieninhalte, das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren, mögliche Auslandsaufenthalte und das Campusleben. Weitere Veranstaltungen rundeten das Angebot ab. Die Orientierungstage Rhein-Neckar fanden wieder in Kooperation mit der Universität Heidelberg, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und der Agentur für Arbeit statt. Auf dem Campus konnten sich Studieninteressierte an drei Studieninformationstagen, in sieben Orientierungsworkshops in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit sowie verschiedenen Vortragsreihen und Campusführungen ein Bild von der Universität Mannheim machen und bei ihrer Informations- und Entscheidungsfindung unterstützt werden. Außerdem bietet die Universität auf ihren Webseiten und Social Media Kanälen vielfältige Informationen rund um das Thema Studienwahl an. Darüber hinaus bietet die Universität ein Besuchsprogramm für Schulen und ist zudem regelmäßig bei verschiedenen Schulveranstaltungen vertreten. Studieninteressierte haben außerdem die Möglichkeit eine individuelle Orientierungsberatung in Anspruch zu nehmen und an einem regelmäßig stattfindenden Schnupperstudium teilzunehmen. Seit 2016 wird die Universität im Projekt „Erfolgreich studieren in Mannheim“ (ErStiMA) im Rahmen des Fonds „Erfolgreich Studieren in

Baden-Württemberg“ (FEST-BW) gefördert. Im Rahmen des Projektes zur nachhaltigen Senkung des Studienabbruchs setzt die Universität Mannheim verschiedene Maßnahmen ein:

- Studierende, deren Studienverläufe auf Leistungsprobleme hinweisen, werden im Rahmen eines Studierendenmonitoring-Systems gezielt zu Beratungen eingeladen.
- Studierende können im Portal² ein Studierendencockpit nutzen, das es ihnen ermöglicht, den eigenen Studienfortschritt auf einen Blick zu verfolgen.
- Aktuell relevante Informationen werden Studierenden im Informationsbereich des Portal² gebündelt angezeigt (z. B. Infos zum Studienstart für Erstsemester).
- Studierende, die sich mit dem Gedanken tragen, ihren Studiengang zu wechseln, können sich an die Spurwechselberatung wenden oder die regelmäßig stattfindenden Infovorträge zum Thema „Spurwechsel“ besuchen.

4.2 Gleichstellung und soziale Vielfalt

Im Rahmen des Professorinnenprogramms II wurden die folgenden erfolgreichen Maßnahmen fortgeführt: Es wurden fünf Überbrückungsfinanzierungen an Wissenschaftlerinnen vergeben und Mittel zur Kofinanzierung der Wrangell-Fellowships bereitgestellt. Weiterhin wurde in Kooperation mit der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten das Programms MuT (Mentoring und Training) fortgeführt. Mit dem Programm FAIR@UMA konnten 15 Wissenschaftlerinnen in Phasen starker familiärer Eingebundenheit durch Hilfskraftgelder unterstützt werden. Das Reisekostenförderprogramm Women go abroad förderte durch Zuschüsse die internationale Mobilität von Wissenschaftlerinnen aller Karrierestufen. Die beiden letztgenannten Maßnahmen wurden ab März 2020 auf die besondere Situation aufgrund der Corona-Pandemie angepasst: Hilfskraftgelder konnten in einem im April 2020 aufgelegten Sonderprogramm von Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern (hier finanziert aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020) mit Care- und Homeschoolingaufgaben beantragt werden, da diese durch den Wegfall von Kinderbetreuungsangeboten und Schulschließungen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt waren. Gefördert werden hier insgesamt 36 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Zuschussfähig im Reisekostenprogramm waren ab März 2020 auch die Anmeldegebühren für internationale Onlinetagungen.

Auch das aus Haushaltsmitteln finanzierte universitätseigene Doktorandinnenprogramm academIA – your academic career wurde mit 14 Teilnehmerinnen durchgeführt und ab dem Frühjahr wegen der besonderen Anforderungen zur Eindämmung des Coronavirus überwiegend auf Onlineveranstaltungen umgestellt.

Auch in der dritten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramms war die Universität Mannheim mit zwei Anträgen erfolgreich. Die Förderdauer liegt bei drei bzw. fünf Jahren. Die Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt erhält dadurch bis Januar 2025 Fördermittel, um erfolgreiche Programme aus der zweiten Programmrunde fortzuführen und neue Maßnahmen zu etablieren. Ende des Jahres 2019 durchlief die Universität erneut das Verfahren zur Bestätigung des Zertifikats „audit familiengerechte Hochschule“. Seit 2006 trägt die Universität Mannheim das Zertifikat durchgehend. Eltern können weiterhin die Kinderbetreuungsplätze beim Studierendenwerk und das Angebot bei den Justizwergen sowie das Betreuungsangebot der Delta-Kids in den Sommerferien nutzen.

Im Frühjahr 2020 suchte die Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt u. a. mit dem Jugendamt der Stadt Mannheim intensiv nach einem Angebot für die Notfallbetreuung für Kinder von Beschäftigten während der Schließzeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie und darüber hinaus. Leider konnte kurzfristig kein Angebot gefunden werden, welches haftungsrechtlich unbedenklich und haushaltsrechtlich realisierbar ist; die Stabsstelle wird sich aber gemeinsam mit der Verwaltung weiter intensiv um eine Lösung für eine Notfallbetreuung bemühen.

Die Ausschreibungsverfahren der Landesprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen – das Brigitte-Schlieben-Lange-Programm und das Margarethe-von-Wrangell-Programm – wurden auch im Berichtsjahr von der Stabsstelle begleitet. In beiden Programmen war in der Ausschreibungsrunde 2019 die jeweils einzige Kandidatin der Universität Mannheim erfolgreich. Die Ausschreibungsfrist des diesjährigen Margarethe-von-Wrangell-Programms endet im September.

Der Web-Auftritt der Universität im Bereich Gleichstellung wurde im Frühjahr 2020 um eine aktuelle Serviceseite „Vereinbarkeit in Zeiten von Corona“ ergänzt und der gesamte Bereich Gleichstellung durch die Übersetzungsstelle ins Englische übersetzt. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte hat durch eine Befragung aller Mitglieder der Senatskommission für Gleichstellung fünf Themenschwerpunkte für die nächsten Jahre ermittelt: Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlerinnen und Gremienarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft, Verankerung von Gleichstellung in der Organisationskultur, Diversität/soziale Vielfalt. Leitlinie bei dieser Arbeit ist die durch empirische Evidenz nachgewiesene Wirksamkeit von Maßnahmen. So wurden beispielsweise im Bereich Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen die empirisch belegte Wirksamkeit für fünf Maßnahmen zusammengestellt (Formulierung von Stellenausschreibungen, Anrechnung von Familienzeiten, Anteil von Frauen in Berufungskommissionen, Anti-Bias-Training/strukturierte Interviews, aktive Rekrutierung). Basierend auf dieser Zusammenstellung wird der Berufsleitfaden der Universität gemeinsam mit der Personalabteilung überarbeitet. Generell bildet – wo möglich – empirische Evidenz die Argumentationsgrundlage für die universitäre Gleichstellungsarbeit. So werden beispielsweise Qualifizierungsarbeiten initiiert und betreut, die zum einen genauere (empirische) Auskunft über die Situation an der Universität Mannheim geben und darüber hinaus die Forschung zu gender- und diversitätsbezogenen Themen weiter fördern.

5 Struktur- und Entwicklungsplanung, wissenschaftliche Infrastruktur und Internationales

5.1 Infrastruktur

5.1.1 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek hat im akademischen Jahr 2019/2020 ihre zentralen Handlungsfelder aktiv vorangetrieben. Deren Entwicklungen sind eng mit den aktuellen Transformationsbewegungen des Informationssektors verknüpft: die Transformation des Publikationswesens hin zu Open Access und Open Science sowie die Entwicklung einer nationalen und europäischen Infrastruktur für Forschungsdaten. Die Universitätsbibliothek gestaltet diese Transformationen aktiv mit, um ihre Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu minimieren.

Ein erhebliches Potential sieht die Universitätsbibliothek im Bereich Digitalisierung der Lehre. Sie leistet ihren Beitrag zum einen in der Bereitstellung digitaler Lern- und Lehrmaterialien und zum anderen im Auf- und Ausbau von Lernumgebungen, die die Nutzung digitaler Medien und Technologien optimal unterstützen. Mit dem „Lab“ der UB im Bahnhofsturm des Schlosses entsteht seit Mitte 2019 ein prototypischer Raum, in dem innovative Lehr- und Lernkonzepte z.B. im Bereich Virtual Reality mit Unterstützung der UB umgesetzt werden können. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Bibliotheken gestalten den digitalen Wandel“ (BigDiWa) durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und ist bereits in der Vorbereitungsphase bei den Lehrenden der Universität Mannheim auf lebhaftes Interesse gestoßen.

Das bestimmende Thema in der zweiten Hälfte des akademischen Jahres war und ist die Corona-Pandemie, die sich auf alle internen und externen Bereiche der Bibliothek auswirkt. Im März 2020 mussten alle Präsenzbereiche und das Ausleihzentrum aufgrund des Infektionsschutzes geschlossen werden. Um den Forschenden und Studierenden dennoch weiterhin den Zugang zum Printbestand zu erhalten, wurden kurzfristig neue Services etabliert, u. a. Postversand und Scan-Services, die seitdem weitergeführt werden. In den nachfolgenden Wochen und Monaten wurden auf Basis von detailliert ausgearbeiteten Hygienekonzepten und in Abstimmung mit der Universitätsleitung und der Universitätsverwaltung zunächst ab Mitte April 2020 das Ausleihzentrum und im Anschluss ab Mai 2020 Schritt für Schritt die Präsenzbereiche wieder eingeschränkt für die Benutzung geöffnet. Der Zugang zu den Bereichen wird über ein komplexes Reservierungssystem geregelt, auf dessen Basis sowohl die Reservierung von Sitzplätzen als auch der flexible Zugang für die Studierenden möglich ist. Parallel zu den Bewegungen vor Ort wurden die digitalen Beratungsservices und insbesondere das Angebot an digitalen Medien, E-Book, E-Journals und Datenbanken, stark ausgebaut. Dieses digitale Literatur- und Informationsangebot der Universitätsbibliothek soll für das kommende akademische Jahr 2020/2021 weiter gehalten werden, so dass der Zugriff für alle Mitglieder der Universität, an welchem Ort sie sich auch befinden, konstant und sicher gewährleistet ist.

5.1.2 Rechenzentrum

Im akademischen Studienjahr 2019/2020 steht die Digitalisierung im Vordergrund. Eine moderne Kommunikations- Kollaborationsumgebung ist von Bedeutung, um jederzeit mit unterschiedlichen Personengruppen unter Einsatz verschiedenster Medien zu kommunizieren. Dabei sind die folgenden strategischen IT-Handlungsfelder zum digitalen Arbeitsplatz, die Digitalisierung in Forschung, Lehre und Administration, die Nutzerorientierung, die Modernisierung und Konsolidierung sowie die Sicherheit und das IT-Management, die wesentlichen Faktoren.

Die hiermit relevanten Services werden konsequent geplant und weiterentwickelt. Das umfasst unter anderem das Campus-Management, das Projekt zur Einführung der elektronischen Rechnung sowie die Verbesserung der Aufbereitung von Erstsemesterinformationen über das Campus-Management-System Portal². Des Weiteren wurden die zehn größeren Hörsäle zur Unterstützung der digitalisierten Lehre mit automatischen Aufzeichnungsgeräten ausgestattet. Vor diesem Hintergrund bietet die Universitäts-IT (UNIT) eine Vielzahl von Services und einen umfangreichen Support an, die zukünftig weiter ausgebaut werden, damit alle Nutzerinnen und Nutzer optimal unterstützt werden. Darüber hinaus wird der Remotesupport stärker ausgebaut und durch eine moderne IT-Infrastruktur unterstützt, um den digitalen Arbeitsplatz, vor Ort oder im Homeoffice einrichten zu können. Die Supportanfragen sind im Berichtszeitraum um ca. 8% zurückgegangen. Die Reduzierung betrifft die vor Ort Services zur Chipkarten sowie allgemeine Anfragen zu den vor Ort Diensten. Deutlich gestiegen indessen sind die Anfragen zu den neuen Videokonferenzlösungen.

Kommunikation und Kollaboration sind wesentliche Faktoren der digitalen Zusammenarbeit. Die Etablierung einer effizienten Kommunikationsinfrastruktur ist essentiell für die digitale Lehre und den digitalen Arbeitsplatz. Ein wesentlicher Baustein hierzu ist die Integration der öffentlichen Cloud. Das Projekt zur Einführung von Office365 ist gestartet, um moderne Apps zur (Online-) Kommunikation (wie z. B. MS Teams) und Kollaboration allen Forschenden und Lehrenden zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren wurde die Videokonferenzlösung ZOOM eingeführt und für Online-Vorlesungen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird der Dienst „E-Mail und Kalender“ mit Hilfe einer Hybrid-Lösung und einem lokalen und sicheren Speicherort weiterhin von der UNIT direkt betrieben. Für den sicheren Zugriff auf die universitäre IT-Infrastruktur aus dem Homeoffice wurde die VPN-Infrastruktur ausgebaut. Im Web-Relaunch Projekt wurden wichtige Inhalte der UNIT ins neue Layout überführt. Im Rahmen der Informationssicherheit wurde eine Awareness-Kampagne gestartet und Sicherheitstipps für das Homeoffice veröffentlicht. Eine enge Verzahnung von Datenschutz und Informationssicherheit minimiert die Risiken im Rahmen der bestehenden bzw. neu zu etablierenden IT-Services. Die zentralen IT-Kernkomponenten in den Serverräumen der Universitäts-IT stehen zur Erneuerung an, damit den Nutzerinnen und Nutzern ein stabiles System zur Verfügung steht. Das schafft die Voraussetzungen für die konsequente Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.

Der geplante Neubau der UNIT wird nach Rückmeldung und Zustimmung des Finanzministeriums 2022/2023 beginnen und wird voraussichtlich 2025/2026 fertiggestellt und bezugsfertig sein. Der Plan für den Neubau verfolgt nicht nur das Ziel, technisch ein modernes Rechenzentrum zu erbauen, sondern auch das Image einer innovativen IT-Einrichtung zu präsentieren und zukunftsweisende Raumkonzepte umzusetzen. In diesem Zusammenhang muss auch der Name des heutigen Rechenzentrums repräsentativer werden. In einer Umfrage zur Namensfindung ging „Universitäts-IT“ mit der Abkürzung UNIT als klarer Favorit hervor und wird somit ab 2020 eingesetzt.

Die Umsetzung der bestehenden IT-Strategie schreitet voran und es wird stetig weiter an der Realisierung der gesetzten Ziele gearbeitet. Da sich eine moderne IT Landschaft ständig neuen Herausforderungen stellen muss, werden auch die IT-Strategie und die resultierenden Handlungsfelder immer wieder geprüft und ggfs. angepasst. Den neuen Anforderungen und Herausforderungen muss

die UNIT flexibel begegnen können. Das hat zur Folge, dass sich das Projektportfolio dynamisch verändert, neue Prioritäten erhält und zudem Prozesse adaptiert werden müssen.

Die weiterhin steigende Komplexität von IT-Vorhaben und deren Implikation auf die bestehende Infrastruktur erfordert neben reinen IT-Skills auch Managementfähigkeiten im Bereich von Prozess- und Projektmanagement, Change-Management sowie die neue Ausrichtung im System und in der Enterprise-Architektur. Der Fachkräftemangel im IT-Bereich stellt hierbei eine weitere Herausforderung dar. Einige Positionen konnten über Monate nicht besetzt werden.

Nach Verlassen des Leiters der UNIT Ende Juni 2019 ist die Nachfolge 2020 mit einer Teilung von fachlicher und kaufmännischer Leitung besetzt worden.

5.1.3 Internationalisierung

Die Universität Mannheim konnte ihre starke Position im Bereich Internationalisierung auch im Berichtszeitraum weiter ausbauen, bevor die Corona-Krise zu einer Zäsur in den Mobilitätsaktivitäten führte. So bereitete das Akademische Auslandsamt in Kooperation mit dem Rektorat, anderen Verwaltungseinheiten und Fakultäten die dann Anfang 2020 im Senat beschlossene neue Internationalisierungsstrategie für die Gesamtuniversität vor, welche Leitlinien bis 2024 vorsieht. Somit entschied sich die Universität Mannheim schon bevor die Auswirkungen der Corona-Krise dann sichtbar wurden u. a. dafür, zukünftig der virtuellen Mobilität, insbesondere auch im Rahmen von europäischen Netzwerkverbünden, eine herausragende Rolle zuzuschreiben. Digitalisierungsprozesse im Bereich Forschung, Lehre und Verwaltung sollten daher mittelfristig darauf ausgerichtet werden.

Im Rahmen dieser Internationalisierungsbemühungen konnte im Berichtszeitraum die Anzahl der Partnerschaften weltweit um rund 20 zusätzliche Kooperationen auf 745 Verträge erhöht werden. Die Anzahl der studienbedingten Mobilitäten zeigte sich zunächst ebenfalls konstant hoch und lag weiterhin bei rund 1.100 Köpfen sowohl bei den Mannheimer Studierenden, die ein oder zwei Semester an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen (Outgoings) als auch internationale Studierende, die sich für einen Kurzaufenthalt (bis zu ein oder zwei Semester) an der Universität Mannheim aufhalten (Incoming-Austauschstudierende). Auch die Anzahl von internationalen Studierenden, die ein komplettes Studium an der Universität Mannheim absolvieren („Degree-Seekings“) blieb stabil: Die Anzahl der internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger zum Herbst-/Wintersemester 2019 stieg sogar leicht auf 1.122 Erstsemester. Die Anzahl der internationalen (Gast-)Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler, die im Rahmen ihres Aufenthalts Unterstützung bei administrativen Formalitäten durch das Welcome Center der Universität erhielten, lag im Berichtszeitraum ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre.

Die weltweite Corona-Krise sorgte in diesem Bereich für erhebliche Umbrüche. Die studentischen Mobilitätszahlen des Berichtszeitraums sind hiervon allerdings noch nicht erheblich beeinflusst, da das Mannheimer Frühjahrssemester bereits vor dem Lock-Down gestartet war und sich die Studierenden zu diesem Zeitpunkt i.d.R. bereits an den jeweiligen Zielorten befanden. Das schnell entwickelte virtuelle Studienangebot führte dazu, dass Aufenthalte nur in einem sehr geringen Umfang abgebrochen wurden. Auch war es internationalen Studierenden teilweise aufgrund entsprechender Reisebeschränkungen oftmals gar nicht möglich, in ihre Heimatländer zurückzukehren. Ein sehr großer Anteil internationaler Studierender geriet aufgrund ausfallender familiärer Unterstützung oder auch Jobverlust in finanzielle Not, weshalb sich die Universität Mannheim mit Unterstützung der Stiftung entschied, ein „Corona-Hilfsfonds“ aufzulegen. Auf diese Weise konnte rund 60 internationalen Studierenden ein einmaliger Zuschuss von 800 Euro gewährt werden.

In Folge der unvorhersehbaren Entwicklungen im Bereich der internationalen Mobilität mussten kurzfristig zahlreiche Anpassungen, insbesondere im Bereich der administrativen digitalen Prozesse, vorgenommen werden. So mussten etwa ein neuer Immatrikulationsstatus „Off-Campus“ eingeführt, Kommunikationsinhalte und -kanäle neu formiert oder aufgrund verschobener Studienaufenthalte Verwaltungsprozesse kurzfristig komplett umgestellt werden, was zu einem erheblichen personellen aber auch technischen Mehraufwand an verschiedenen Ebenen führte. Dies gilt insbesondere auch für die Kapazitäten in der Servicestelle für Übersetzung (SfÜ), die eine Vielzahl an Rundschreiben, Hinweisen und Webseitentexte etwa bezüglich Hygienehinweisen und Corona-Sonderauflagen in kürzester Zeit übersetzen musste.

6 Einrichtungen an der Universität Mannheim

6.1 Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen der Universität Mannheim sind derzeit:

- **Graduate School of Economics and Social Sciences: Empirical and Quantitative Methods (GESS)** Die Graduiertenschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wurde 2007 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Mannheim gegründet, die sich bald als führende Doktorandenschule in Deutschland etablierte. Sie wird wissenschaftlich getragen von den Fakultäten und Lehreinheiten BWL, VWL und Sozialwissenschaften und besteht aus den drei Zentren: (1) Zentrum für betriebswirtschaftliche Doktorandenstudien (Center for Doctoral Studies in Business – CDSB), (2) Zentrum für volkswirtschaftliche Doktorandenstudien (Center for Doctoral Studies in Economics – CDSE) und (3) Zentrum für sozial- und verhaltenswissenschaftliche Doktorandenstudien (Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences – CDSS). Weitergehende Informationen finden sich auf der Homepage der Einrichtung (<https://gess.uni-mannheim.de/>)
- **Institut für Mittelstandsforschung (ifm)** Das Institut für Mittelstandsforschung wurde im Dezember 1988 als zentrale Forschungseinrichtung der Universität Mannheim eingerichtet und führt Forschungsvorhaben zu aktuellen und strukturellen mittelstandsbezogenen Themen durch. Seine besondere Stärke liegt in der interdisziplinären Ausrichtung und der Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Politikberatung und Praxis. Die Arbeit des ifm konzentriert sich auf die vier Forschungsthemen: (1) Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand, (2) Familienunternehmen, (3) Neue Formen der Selbständigkeit sowie (4) Entrepreneurship. Weitere Informationen und Einzelheiten finden sich auf der Homepage der Einrichtung (<http://www.ifm.uni-mannheim.de/>). Dort sind auch die Jahresberichte einsehbar (<http://www.institut-fuer-mittelstandsforschung.de/ifm/presse-und-taetigkeitsberichte/taetigkeitsberichte>)
- **Institute for Enterprise Systems (InES)** Das InES ist eine interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Zentrale Einrichtung an der Universität Mannheim zur aktiven Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich der Enterprise Systems. Es fokussiert in seinem Leitbild drei Ziele: (1) Erzielung qualitativ hochwertiger Forschungsergebnisse unter Verfolgung eines interdisziplinären Forschungsansatzes, (2) Wissenstransfer in die Praxis mit Fokus auf Hersteller und Anwender im Mittelstand und Großunternehmen und (3) Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Weitere Informationen sowie die Jahresberichte stehen auf der Homepage zur Verfügung (<http://www.institute-for-enterprise-systems.de/index.php?id=9>).
- **Institut für Versicherungswissenschaft** Das interdisziplinäre Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität Mannheim wurde 1980 gegründet und hat die drei Abteilungen (1) Versicherungsbetriebslehre, (2) Versicherungsrecht und (3) Versicherungsmathematik. Seine Aufgabe ist die interdisziplinäre Forschung im Bereich der gesamten Versicherungswissenschaft. Im Mittelpunkt steht die fachliche Zusammenarbeit der Abteilungen, der Aufbau und die Pflege

von Kontakten ins Ausland, die Förderung des versicherungs—wissenschaftlichen Nachwuchses, die Bewältigung von Problemen gesellschaftlichen und technologischen Wandels sowie die Transformation wissenschaftlicher Ergebnisse in die Versicherungspraxis. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Einrichtung (<https://www.uni-mannheim.de/institut-fuer-versicherungswissenschaft/>).

- **Mannheim Center for Data Science** Das Mannheim Center for Data Science wurde mit Beschluss des Senats vom 04.03.2020 als Institut der Universität Mannheim eingerichtet. Mitglieder des Gründungsdirektoriums sind Frau Prof. Dr. Frauke Kreuter, Herr Prof. Dr. Florian Stahl, Herr Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt und Frau Prof. Dr. Jutta Mata. Das Mannheim Center for Data Science möchte Data Science Methoden und Technologien entwickeln und einsetzen, um Probleme der Gesellschaft und Wirtschaft zu lösen. Es hat zum Ziel (1) das Verständnis von Daten zu verbessern und deren Wert zu ermitteln; (2) anhand von strukturierten und unstrukturierten Daten und wissenschaftlich fundierten Methoden die digitale Transformation von Individuen, der Gesellschaft und der Wirtschaft zu erforschen; (3) Regeln eines verantwortungsvollen Umgangs mit Daten zum Wohle der Gesellschaft zu ermitteln und deren Einhaltung sicherzustellen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Einrichtung (<https://www.uni-mannheim.de/datascience/>).
- **Mannheim Institute for Financial Education (MIFE)** Der Senat der Universität Mannheim hat am 04.03.2020 beschlossen, dass Mannheim Institute for Financial Education (MIFE) einzurichten, in dem zur Finanz- und Vorsorgekompetenz aller Bevölkerungsgruppen im 21. Jahrhundert geforscht werden soll. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des demographischen und gesellschaftlichen Wandels, der gegenwärtigen Veränderungen der Arbeits- und Finanzmärkte und der Sozialen Sicherungssysteme sowie der Chancen und Risiken der Digitalisierung soll sich das Institut mit Fragen des persönlichen Finanzmanagements und der Altersvorsorge ebenso wie mit dem systemischen Verständnis finanz- und wirtschaftsbezogener Sachverhalte beschäftigen. Es geht darum, Unterschiede in den Kompetenzen zu ermitteln, zu erfassen, welche Konsequenzen Lücken in der finanziellen Bildung haben, sowie Interventionen zu entwickeln und zu testen, mit denen die finanzielle Bildung von Bürgerinnen und Bürgern wirksam gefördert werden kann. Das Institut ist als Plattform für den wissenschaftlichen Austausch und den intensiven Kontakt zu Entscheidungsträgern in Politik und Praxis gedacht und soll einschlägige Forschung mit gesellschaftlicher Verantwortung bzw. gesellschaftlichem Impact verbinden. Frau Prof. Dr. Carmela Aprea und Frau Prof. Dr. Tabea Bucher-Koenen wurden zu Mitgliedern des Gründungsdirektoriums bestellt.
- **Mannheim Institute for Sustainable Energy Studies (MISES)** Das Mannheimer Institut für Sustainable Energy Studies (MISES) untersucht die Herausforderungen und Innovationsmöglichkeiten, die sich aus dem Wechsel zu einer Energiezukunft ohne Kohle ergeben. Ein besonderer Fokus der Studien des MISES liegt auf den Kosten, die mit alternativen dekarbonisierten Strategien verbunden sind. Das Spektrum an Projekten umfasst den Energie-, Transport- und Industriesektor. Weitere Informationen sind auf der Homepage verfügbar (<https://www.uni-mannheim.de/mises/>).
- **Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)** Das MZES wurde 1989 als interdisziplinäres Forschungsinstitut der Universität Mannheim gegründet. Es ist die größte sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung einer deutschen Universität und zählt international zu den führenden Instituten seiner Art. Es erforscht die Entwicklung europäischer Gesellschaften und ihrer politischen Systeme. Schwerpunkte liegen auf der vergleichenden Analyse europäischer Nationalstaaten wie auch der Untersuchung des europäischen Integrationsprozesses. Weitere Informationen und Einzelheiten finden sich auf der Homepage der Einrichtung (<https://www.mzes.uni-mannheim.de/d7/de/mzes>). Dort sind auch die Jahres-

berichte einsehbar (<https://www.mzes.uni-mannheim.de/d7/de/pages/forschungsprogramme-und-jahresberichte>).

- **Otto-Selz-Institut für Angewandte Psychologie – Mannheimer Zentrum für Arbeit und Gesundheit (OSI)** Das OSI ist ein fakultätsübergreifendes, interdisziplinäres Forschungsinstitut an der Universität Mannheim. Es führt grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsprojekte der Angewandten Psychologie durch und kooperiert dabei eng mit anderen Forschungseinrichtungen und Organisationen des Gesundheitswesens. Weitere Informationen und Einzelheiten stehen auf der Homepage der Einrichtung (<http://www.osi.uni-mannheim.de/>) zur Verfügung.
- **Zentrum für Lehrerbildungsinnovation an der Universität Mannheim (ZLBI)** Das ZLBI wurde zum Herbst-/Wintersemester 2016 eingerichtet und bietet Studieninteressierten und Studierenden sowie Schulen und Kooperationspartnern in den Bereichen Lehrerbildung und Bildungsinnovation ein breites Informations- und Beratungsangebot. Ziele sind (1) die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der Lehrerbildung sowie (2) die Entwicklung und Implementierung tragfähiger und innovativer Bildungsformate an der Schnittstelle zwischen Universität und Gesellschaft. Weitere Informationen sind auf der Homepage verfügbar (<https://www.zlbi.uni-mannheim.de/>)

6.2 Sonstige zentrale Einrichtungen

Zentrale Betriebseinrichtungen der Universität Mannheim sind derzeit

- die **Universitätsbibliothek** (§ 19 Abs 2 Satz 2 GrundO) Weitere Informationen finden sich sowohl im Textteil dieses Berichtes sowie auf der Homepage (<https://www.bib.uni-mannheim.de/>)
- das **Rechenzentrum** (§ 19 Abs. 3 GrundO) Weitere Informationen finden sich sowohl im Textteil dieses Berichtes sowie auf der Homepage (<https://www2.uni-mannheim.de/rum/>)

Zentrale Einrichtungen der Universität Mannheim sind

- das **Universitätsarchiv** (§ 20 GrundO) Für weitere Informationen wird auf die Internetseite verwiesen (<http://hi.uni-mannheim.de/kooperationen/universitatsarchiv/>).
- das **Institut für Sport** (§ 21 GrundO) Weitere Informationen stehen auf der Homepage zur Verfügung (<https://www.uni-mannheim.de/sport/>).

7 Universitätsrat

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Rektorates sowie die Wahrnehmung von Verantwortung in strategischer Hinsicht zugeschrieben. Insofern gehören die Beschlussfassung über den Struktur- und Entwicklungsplan sowie anschließend die Prüfung der Umsetzung zu seinen zentralen Aufgaben. Das Rektorat berichtet dem Gremium daher in regelmäßigen Abständen implizit und explizit zum Grad der Umsetzung.

Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung sowie die Stellungnahme zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätseinrichtungen. All diese Fragen gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder

Margret Suckale (Vorsitzende)
Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Prof. Dr. Dr. h. c. Herta Flor
Stefan R. Fuchs
Dr. Thomas Schaub

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Matthias Krause (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Karin Hoisl
Dr. Regine Zeller
Leon Heckmann

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war MinDirig. Markus Wiedemann, vertreten wurde er bei Bedarf von Dr. Justus Lentsch.

Tagesordnungspunkte im Berichtszeitraum

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 23. Oktober 2019, 17. Dezember 2019, 02. April 2020 und 24. Juni 2020 zu den im Folgenden aufgeführten Themen getagt:

Tagesordnung 23.10.2019

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Wahl der Vorsitzenden/Wahl einer Stellvertretung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 12.06.2019
4. Berichte
- 4.1. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten
- 4.2. Anpassung des Voranschlags der Universität Mannheim zur Aufstellung des Staatshaushaltsplans 2020/21
5. Jahresabschluss zum 31.12.2018 und Lagebericht 2018 der Universität Mannheim: Feststellung, Gewinnverwendung, Veröffentlichung
6. Jahresabschluss zum 31.12.2018 und Lagebericht 2018 des Körperschaftsvermögens der Universität Mannheim: Kenntnisnahme und Entlastung Rektorat
7. Wahl des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlüsse zum 31.12.2019 Universität Mannheim und deren Körperschaftsvermögen sowie Festlegung Prüfungsschwerpunkte und -umfang Universität Mannheim
8. Wirtschaftsplan für die Haushaltsjahre 2020/2021 der Universität Mannheim

9. Interne Finanzplanung 2020
10. Hochschulfinanzierungsvertrag II
11. Funktionsbeschreibungen/Denominationsänderungen
- 11.1. Profilprofessur/Einrichtung der W3-Professur für Data Science in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- 11.2. Einrichtung der W3-Professur für Digitale Kommunikation an der Philosophischen Fakultät
- 11.3. Einrichtung der W1-Professur für Steuerlehre und Rechnungswesen mit Tenure Track an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
12. Einrichtung des Master-Studiengangs „Mannheim Master of Accounting“
13. Verschiedenes

Tagesordnung 17.12.2019

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 23.10.2019
3. Berichte
- 3.1. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten
4. Stand der Gespräche zum Hochschulfinanzierungsvertrag II – Modellrechnung Mannheim
5. Beteiligung der Universität Mannheim an der zweiten Pilotausschreibung „Europäische Hochschulen“ im Erasmus+ -Programm 2020
6. Änderung der Grundordnung der Universität Mannheim
7. Geschäftsordnung Universitätsrat
8. Einstellung des Studiengangs „Mannheim Master in Business Research“
9. Sitzungstermine 2020
10. Verschiedenes

Tagesordnung 02.04.2020

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 17.12.2019
3. Berichte
- 3.1. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten
- 3.2. Hochschulfinanzierungsvereinbarung
4. Bauvorhaben Bismarckstraße/Friedrichspark
5. Wahl des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss und Lagebericht 2020 der Universität Mannheim sowie deren Körperschaftsvermögen
6. Infrastrukturkostenausgleich
7. Internationalisierungsstrategie/Europäische Universität
8. Funktionsbeschreibungen/Denominationsänderungen
- 8.1. Einrichtung einer befristeten W2-Professur für „VWL, Empirische Umweltökonomik“ gemeinsam mit dem ZEW
- 8.2. Änderung der Denomination der W3-Professur für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL, Abteilung Rechtswissenschaft
9. Verschiedenes

Tagesordnung 24.06.2020

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Vorstellung Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates am 02.04.2020
4. Berichte
- 4.1. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten
- 4.2. Geschäftsordnung Universitätsrat (Umlaufverfahren)
- 4.3. Nachwahl in den Universitätsrat
5. Hochschulfinanzierungsvereinbarung
- 5.1. Eckpunkte der Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV) an der Universität Mannheim

- 5.2. Grundsätze und Kriterien für die Stellenbeantragung aufgrund der Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV)
6. Funktionsbeschreibungen/Denominationsänderungen
- 6.1. Einrichtung einer befristeten W3-Professur „Germanistische Linguistik und multimodale Interaktion“ (Jülicher Modell mit dem IDS)
- 6.2. Änderung der Denomination der W3-Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht an der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL
- 6.3. Zustimmung zur Einrichtung und Funktionsbeschreibung einer befristeten W3-Professur „VWL, Angewandte Makroökonomik“ an der Abteilung VWL der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL
7. Sitzungstermine 2021
8. Verschiedenes

Wesentliche Beschlüsse im Berichtszeitraum

Im Folgenden werden gem. § 20 Abs. 6 LHG die wesentlichen Beschlüsse des Universitätsrates aus dem Berichtszeitraum aufgeführt – diese betreffen in der Regel die Entwicklung und Ausrichtung der Universität. Unterschiede zu den vorab aufgeführten Tagesordnungen erklären sich dadurch, dass Berichte, Beratungen, Informationen sowie zurückgestellte Entscheidungen nicht aufgeführt werden.

Sitzung am 23.10.2019

TOP 5: Jahresabschluss zum 31.12.2018 und Lagebericht 2018 der Universität Mannheim: Feststellung, Gewinnverwendung, Veröffentlichung

Beschluss:

1. Der Universitätsrat stimmt
 - dem Jahresabschluss zum 31.12.2018 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 und der Wirtschaftsplanabrechnung 2018,
 - dem Gewinnverwendungsbeschluss und
 - der gemäß der Fachaufsicht des MWK notwendigen Einstellung der Rücklage für strukturelle Maßnahmen in die Statutarische Rücklage für strukturelle Maßnahmen zu.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 ist somit gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 7 LHG festgestellt.

2. Der Universitätsrat nimmt den Prüfungsbericht der PwC über den Jahresabschluss zum 31.12.2018 und den Lagebericht 2018 zur Kenntnis.
3. Der Universitätsrat stimmt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 im Intranet sowie nach Genehmigung durch das MWK im Internet zu.

TOP 8: Wirtschaftsplan für die Haushaltsjahre 2020/2021 der Universität Mannheim

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 3 LHG dem vorgelegten Wirtschaftsplan für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 zu.

TOP 9: Interne Finanzplanung 2020

Beschluss: Der Universitätsrat nimmt die vorliegende interne Finanzplanung 2019 zur Kenntnis.

TOP 11.1: Profilprofessur/Einrichtung der W3-Professur für Data Science in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung der W3-Professur für Data Science in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre zu.

TOP 11.2: Einrichtung der W3-Professur für Digitale Kommunikation an der Philosophischen Fakultät

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung und Ausschreibung der W3-Professur für Digitale Kommunikation an der Philosophischen Fakultät zu.

TOP 11.3: Einrichtung der W1-Professur für Steuerlehre und Rechnungswesen mit Tenure Track an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung einer W1-Professur für Rechnungswesen und Steuerlehre mit Tenure Track an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre entsprechend dem beigefügten Ausschreibungstext zu.

TOP 12: Einrichtung des Master-Studiengangs „Mannheim Master of Accounting“

Beschluss: Der Universitätsrat nimmt die Einrichtung des Master-Studiengangs „Mannheim Master of Accounting“ (Master of Science) zustimmend zur Kenntnis.

Sitzung am 17.12.2019

TOP 6: Änderung der Grundordnung der Universität Mannheim

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der 1. Änderung der Grundordnung der Universität Mannheim zu.

TOP 7: Geschäftsordnung Universitätsrat

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der 1. Änderung der Geschäftsordnung des Universitätsrats der Universität Mannheim zu.

TOP 8: Einstellung des Studiengangs „Mannheim Master in Business Research“

Stellungnahme: Der Universitätsrat stimmt der Einstellung des Studiengangs „Mannheim Master in Business Research“ (M.Sc.) zum Herbst-/ Wintersemester 2020/2021 zu.

Sitzung am 02.04.2020

TOP 5: Wahl des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss und Lagebericht 2020 der Universität Mannheim sowie deren Körperschaftsvermögen

Beschluss:

1. Der Universitätsrat wählt – vorbehaltlich der Zustimmung durch das MWK und den Landesrechnungshof – PwC als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.2020 und Lagebericht 2020 der Universität, sofern die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei der Universität Freiburg ebenfalls an PwC vergeben wird.
2. Das Rektorat wird beauftragt, das notwendige Einvernehmen mit dem MWK und dem Landesrechnungshof herzustellen und hiernach den Wirtschaftsprüfer zu beauftragen.

Der Universitätsrat wählt PwC als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.2020 und Lagebericht 2020 des Körperschaftsvermögens der Universität, sofern die Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Universität Freiburg ebenfalls an PwC vergeben wird

TOP 6: Infrastrukturkostenausgleich

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Rücknahme des Beschlusses vom 12. Oktober 2016 (TOP 8: Gemeinkosten 2018) zu.

TOP 8.1: Einrichtung einer befristeten W2-Professur für „VWL, Empirische Umweltökonomik“ gemeinsam mit dem ZEW

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung und Ausschreibung der befristeten W2-Professur für „Volkswirtschaftslehre, Empirische Umweltökonomik“ gemeinsam mit dem ZEW zu.

TOP 8.2: Änderung der Denomination der W3-Professur für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL, Abteilung Rechtswissenschaft

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Änderung der Denomination der W3-Professur für „Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht“ in „Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Medizinrecht sowie Privatversicherungsrecht“ zu.

Sitzung am 24.06.2020

TOP 5.1: Eckpunkte der Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV) an der Universität Mannheim

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt den dargestellten Eckpunkten der Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung Universität Mannheim zu.

TOP 5.2: Grundsätze und Kriterien für die Stellenbeantragung aufgrund der Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV)

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt den dargestellten Grundsätzen zur Stellenbeantragung zu und beauftragt das Rektorat, Planstellen im dargestellten Umfang zur Umsetzung des Staatshaushaltsgesetzes zu beantragen.

TOP 6.1: Einrichtung einer befristeten W3-Professur "Germanistische Linguistik und multimodale Interaktion"(Jülicher Modell mit dem IDS)

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung der befristeten W3-Professur für „Germanistische Linguistik und multimodale Interaktion“ mit der Option auf Entfristung („Tenure Track“) an der Philosophischen Fakultät im Jülicher Modell mit dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) unter dem Vorbehalt einer Förderungszusage im Rahmen des Leibniz-Professorinnenprogramms 2021 zu.

TOP 6.2: Änderung der Denomination der W3-Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht an der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Änderung der Denomination der W3-Professur für „Öffentliches Recht und Steuerrecht“ in „Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht sowie Verfassungstheorie“ zu.

TOP 6.3: Zustimmung zur Einrichtung und Funktionsbeschreibung einer befristeten W3-Professur „VWL, Angewandte Makroökonomik“ an der Abteilung VWL der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL

Beschluss: Der Universitätsrat stimmt der Einrichtung und Funktionsbeschreibung der auf fünf Jahre befristeten W3-Professur für „Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik“ an der volkswirtschaftlichen Abteilung der Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL zu.

8 Ehrungen und Preise

8.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

8.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

- Prof. Dr. Mark Makowsky: Förderpreis für Kunst und Wissenschaft der Stadt Düsseldorf für seine Habilitationsschrift zum Thema „Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis – zugleich ein Beitrag zur Relativität des Schuldverhältnisses“.
- Prof. Dr. Jan Henrik Klement und Prof. Dr. Thomas Fetzer: Ernennung zu Richtern im Nebenamt beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH).

8.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

- Prof. Michèle Tertilt, Ph.D. hat den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2019 erhalten.
- Prof. Michèle Tertilt, Ph.D. wurde zum Mitglied des European Regional Standing Committee of the Econometric Society gewählt.
- Prof. Arthur Seibold, Ph.D. hat den Distinguished CESifo Affiliate Award 2019 erhalten

8.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Holger Daske: Researcher of the Month July 2020, TRR 266 Accounting for Transparency
- Philipp Mütsch: Selected IAAER representative at the Fiftieth Annual American Accounting Association/Deloitte Foundation/J. Michael Cook Doctoral Consortium, June 2020
- Philipp Mütsch: European Accounting Association Doctoral Consortium Fellow, May 2020
- Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons: Top 40 under 40, 2019, der Zeitschrift Capital in der Kategorie Wissenschaft, Vereine, Verbände, Kultur, Sport und Initiativen
- Prof. Dr. Jens Förderer, Prof. Dr. Thomas Kude, Prof. Dr. Sunil Mithas und Prof. Dr. Armin Heinzl: Best Paper Award 2018 der Fachzeitschrift Information Systems Research (ISR), verliehen im Oktober 2019 für den Beitrag „Does Platform Owner’s Entry Crowd Out Innovation? – Evidence from Google Photos“
- Mona Reber: TIM Division Best Reviewer Award 2019 für Gutachtertätigkeiten bei der
- Academy of Management Konferenz 2019

- Leo Schmallenbach: TIM Division Best Reviewer Award 2019 (Academy of Management) für Gutachtertätigkeiten bei der Academy of Management Konferenz 2019
- Prof. Dr. Dirk Ifenthaler: AECT R.W. Burniske Award for outstanding international journal article published in TechTrends, 2019 für das Paper „National policies and educational technology: a synopsis of trends and perspectives from five countries“
- Prof. Dr. Florian Kraus, Prof. Michael Ahearne, Prof. Thomas Steenburgh: 2020 Sales SIG (SSpecial Interest Group) Excellence in Research Award der American Marketing Association (AMA) für das Paper „Managing Laggards: The Importance of a Deep Sales Bench“
- Dr. Gunther Glenk: „Walther-Rathenau Preis“ auf dem Annual Meeting der German Economic Association of Business Administration (GEABA), 2019 für das Paper „Shared Capacity and Levelized Cost with Application to Power-to-Gas Technology“
- Dr. Gunther Glenk: „Add-on Fellowship for Interdisciplinary Economics“ 2019 der Joachim Herz Stiftung für die Forschungsagenda „Pathways for Decarbonization“
- Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi: Award „Business Research Reviewer of the Year 2019 – Department Finance“ für Gutachtertätigkeiten beim Business Research Journal
- Fabian Brunner, M.Sc.: Best paper award at the First Conference on Behavioral Research in Finance, Governance and Accounting, organisiert durch Justus-Liebig-University Gießen auf Schloss Rauischholzhausen, 2019 für das Paper „Reference-Dependent Return Chasing: Alpha, Gains and Fund Flows“
- Dr. Marcel Olbert, Dr. Peter Severin: MaFAT Research Award 2019 des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V. für das Paper „Private Equity and Taxes“
- Prof. Johannes Voget: Best Conference Paper Award at the TRR 266 Annual Conference 2019
- für das Paper „The Relation between Tax Complexity and Foreign Direct Investments: Evidence across Countries “
- Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber: Wahl zum Obmann und Senator der Sektion „Ökonomie und Empirische Sozialforschung“ der Leopoldina der Nationalen Akademie der Wissenschaft, 12/2019
- Dr. Jan-Philipp Ahrens: Best Article Award 17th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research – IECER, 2019 für das Paper „Learning the Bias? How Successor Pre-Succession Firm Experience Affects Family Firm Performance“

8.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

- Prof. Dr. Irena Kogan: ERC Consolidator Grant zum Thema „Partnership formation in the context of recent refugee migration“
- Prof. Dr. Thomas Bräuninger: Wahl zum Vorsitzenden und Vizepräsident der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz
- Prof. Dr. Jochen Gebauer: Charlotte und Karl-Bühler-Preis der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

- Prof. Dr. Jochen Gebauer: Self & Identity Early Career Award der Society of Personality and Social Psychology
- Prof. Dr. Frauke Kreuter: Book Award der American Association for Public Opinion Research gemeinsam mit Richard Valliant und Jill Dever
- Prof. Dr. Frauke Kreuter: Warren J. Mitofsky Innovators Award der American Association for Public Opinion Research
- Prof. Dr. Thorsten Meiser: Wahl in das DFG Fachkollegium Psychologie
- Prof. Thomas Gschwend, Ph.D.: Lehrpreis der Universität Mannheim
- Dr. Monika Undorf: Heinz Maier-Leibnitz-Preis der DFG für das Jahr 2020
- Dr. Monika Undorf: Auszeichnung als "Rising Star" der Association for Psychological Science (APS)
- Dr. Alexander Wenz: 2020 Burns "Bud" Roper Fellow Award der American Association for Public Opinion Research
- Dr. Meike Bonefeld: Lehrpreis der Universität Mannheim
- Dr. Katrin Paula: Preis der Stiftung für Kommunikations- und Medienwissenschaften für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten
- Dr. Katrin Paula: Lorenz-von-Stein Preis 2019

8.4 Philosophische Fakultät

- keine Angaben

8.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

- Prof. Christian Bizer erhielt den SWSA Ten-Year Award auf der 18th International Semantic Web Conference (ISWC2019) in Auckland, New Zealand. (siehe <https://www.wim.uni-mannheim.de/en/news/professor-christian-bizer-wins-swsa-ten-year-award/>)

9 Die Universität gedenkt ihrer Toten

Prof. Dr. Egon Lorenz <i>Emeritus, Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Versicherungsrecht</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	16.10.2019
Prof. Dr. Klaus Winckler <i>Emeritus, Professur für Statistik II</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	12.11.2019
Prof. Dr. Karl-Friedrich Krieger <i>Emeritus, Professur für Mittelalterliche Geschichte</i> <i>Philosophische Fakultät</i>	26.01.2020
Julian Otchere <i>Student, Sportstipendiat</i> <i>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</i>	07.02.2020
Stefan Müller <i>technischer Angestellter</i> <i>Rechenzentrum/UNIT</i>	08.02.2020
Prof. Dr. Manfred Kleiss <i>ehem. Direktor der Universitätsbibliothek</i>	30.07.2020

10 Statistischer Teil

10.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten (Stand 31.07.2020)

0	= Leerstelle
TT	= Juniorprofessur mit tenure Track
DM	= drittmittelfinanzierte bzw. Stiftungsprofessur
HSP 2012 bzw. 2016	= Professur im Rahmen des Hochschulausbauprogrammes 2012 bzw. Master 2016

Tabelle 3: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft

lfd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr.	Brand	Oliver	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht	Prof. Dr.	Klass	Nadine	
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr.	Makowsky	Mark Alexander	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Fischinger	Philipp	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr.	Falk	Ulrich	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr.	Schäfer	Carsten	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr.	Bitter	Georg	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschafts- und Strafrecht	Prof. Dr.	Bülte	Jens	
9	Bürgerliches Recht, Handels- und Kartellrecht	Prof. Dr.	Franck	Jens-Uwe	
10	Strafrecht, Strafprozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht	Prof. Dr.	Schneider	Anne	
11	Bürgerliches Recht, Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Renner	Moritz	
12	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht sowie Verfassungstheorie	Prof. Dr.	Straßburger	Benjamin	
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr.	Morell	Alexander	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr.	Cremer	Hans-Joachim	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht	Prof. Dr.	Fetzer	Thomas	
16	Recht der Wirtschaftsregulierung (Netzindustrien)	Prof. Dr.	Müller-Terpitz	Ralf	HSP 2012
17	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	Prof. Dr.	Kainer	Friedemann	HSP 2012
18	Öffentliches Recht, Ökonomische Analyse des Rechts und Öffentliches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Klement	Jan-Henrik	HSP 2016
19	Juniorprofessur für Öffentliches Recht	Prof. Dr.	Schaks	Nils	
20	Juniorprofessur Bürgerliches Recht mit dem Schwerpunkt Transportrecht	Prof. Dr.	Maurer	Andreas	
21	Juniorprofessur Strafrecht	Prof. Dr.	Hüttemann	Suzan Denise	
22	Juniorprofessur Bürgerliches Recht und Europäisches Patentrecht	Prof. Dr.	Tochtermann	Lea	

Tabelle 4: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre

Ifd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
23	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Janeba	Eckhard	
24	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr.	Adam	Klaus	
25	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie		N.N.		
26	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft		N.N.		
27	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr.	Tröger	Thomas	
28	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr.	Frölich	Markus	
29	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Nocke	Volker	
30	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Grüner	Hans Peter	
31	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Krebs	Tom	
32	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Trenkler	Carsten	
33	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	von Thadden	Ernst-Ludwig	
34	Statistik	Prof. Dr.	Rothe	Christoph	
35	Volkswirtschaftslehre, Business Economics	Prof. Dr.	Fadinger	Harald	
36	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Orzen	Henrik	
37	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics	Prof., Ph.D.	Sovinsky	Michelle	
38	Volkswirtschaftslehre, Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie		N.N.		
39	Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr.	Streb	Jochen	
40	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomie und Finanzmärkte	Prof., Ph.D.	Ciccone	Antonio	
41	Volkswirtschaftslehre, Empirische Ökonomik	Prof., Ph.D.	Schutz	Nicolas	Fiebiger
42	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomik	Prof., Ph.D.	Tertilt	Michèle	HSP 2012
43	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof. Dr.	Peitz	Martin	HSP 2012
44	Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik	Prof., Ph.D.	Wagner	Ulrich	HSP 2016
45	Competition and Regulation Economics		N.N.		HSP 2016
46	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Präsidentschaft ZEW)	Prof., Ph.D.	Wambach	Achim	0
47	Volkswirtschaftslehre, Marktdesign (i.V. mit Tätigkeit beim ZEW)	Prof. Dr.	Gretschko	Vitali	0
48	Volkswirtschaftslehre, Arbeitsmarktpolitik (i.V. mit Tätigkeit beim ZEW)		N.N.		0
49	Volkswirtschaftslehre, Soziale Sicherung	Prof. Dr.	Siegloch	Sebastian	0
50	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik		N.N.		
51	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Li	Lei	
52	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Hannusch	Anne	
53	Juniorprofessur für VWL, Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D.	Seibold	Arthur	
54	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof., Ph.D.	Auster	Sarah	
55	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik		N.N.		
56	Juniorprofessur für VWL, Mikroökonomische Theorie	Prof., Ph.D.	Grigolon	Laura	
57	Juniorprofessur für Angewandte Ökonometrie		N.N.		
58	Juniorprofessur für VWL, Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Tarantino	Emanuele	
59	Juniorprofessur für VWL, Theoretische Finanzwissenschaft	Prof. Dr.	Kim	Duk Gyoo	
60	Juniorprofessur für VWL, Makroökonomik	Prof. Dr.	Gulyas	Andreas	
61	Juniorprofessur für VWL, Verhaltensökonomik	Prof. Dr.	Mill	Wladislaw	
62	Juniorprofessur für VWL, Theoretische Ökonometrie und Statistik	Prof., Ph.D.	Rai	Yoshiyasu	
63	Juniorprofessur für VWL, Geld und Währung	Prof. Dr.	Meier	Matthias	
64	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D.	Ye	Han	
65	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Makroökonomische Theorie	Prof. Dr.	Camous	Antoine	
66	Juniorprofessur für VWL, Angewandte Ökonomik		N.N.		DM
67	Juniorprofessur für VWL, Quantitative Ökonomik	Prof., Ph.D.	Yum	Minchul	DM

68	Juniorprofessur für VWL, Makro- und Entwicklungsökonomik		N.N.		
69	Juniorprofessur für VWL, Quantitative Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Pytko	Krzysztof	
70	Juniorprofessur für VWL, Theoretische Ökonometrie	Prof. Dr.	Aeckerle-Willems	Cathrine	

Tabelle 5: Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Ifd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
71	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr.	Theissen	Erik	
72	ABWL, Finanzwirtschaft und Financial Institutions	Prof. Dr.	Spalt	Oliver	
73	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof., Ph.D.	Maug	Ernst	
74	Data Science in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Profilprofessur)		N.N.		
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr.	Rünzi	Stefan	
76	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr.	Dörrenberg	Philipp	
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr.	Spengel	Christoph	
78	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr.	Stolletz	Raik	
79	Strategisches und Internationales Management	Prof. Dr.	Brauer	Matthias	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr.	Fleischmann	Moritz	
81	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations	Prof. Dr.	Schön-Peterson	Cornelia	
82	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr. Dr. h.c. mult.	Homburg	Christian	
83	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II	Prof. Dr.	Stahl	Florian	
84	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr.	Küster	Sabine	
85	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV	Prof. Dr.	Kraus	Florian	
86	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr.	Helmig	Bernd	
87	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation	Prof. Dr.	Hoisl	Karin	
88	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr.	Simons	Dirk	
89	ABWL und Rechnungswesen (Professor of Accounting)	Prof. Dr.	Bischof	Jannis	
90	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr.	Daske	Holger	
91	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Taxation & Finance	Prof. Dr.	Voget	Johannes	
92	Personalmanagement und Führung	Prof. Dr.	Biemann	Torsten	
93	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr.	Albrecht	Peter	
94	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr.	Wüstemann	Jens	
95	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr.	Woywode	Michael	
96	Wirtschaftsinformatik I	Prof. Dr.	Heinzl	Armin	
97	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr.	Becker	Christian	
98	Wirtschaftsinformatik IV	Prof. Dr.	Höhle	Hartmut	
99	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Aprea	Carmela	
100	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Rausch	Andreas	
101	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Seifried	Jürgen	HSP 2012
102	ABWL insbesondere Finanzintermediation (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)		N.N.		DM
103	Procurement	Prof. Dr.	Bode	Christoph	DM
104	Corporate Social Responsibility	Prof. Dr.	Edinger-Schons	Laura Marie	DM
105	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr.	Reichelstein	Stefan	DM
106	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Governance	Prof. Dr.	Nießen-Rünzi	Alexandra	DM
107	Marketing		N.N.		DM
108	Wirtschaftspädagogik IV, Kompetenzentwicklung und Ausbildungsqualität	Prof. Dr.	Deutscher	Viola	HSP 2016

109	Wirtschaftspädagogik, insbesondere technologiebasiertes Instruktionsdesign	Prof. Dr.	Ifenthaler	Dirk	HSP 2016
110	Finanzmärkte (i.V.m. Leitungsposition beim ZEW)	Dr.	Bucher-Koenen	Tabea	0
111	Empirische Forschungsmethoden		N.N.		
112	Stiftungs juniorprofessur (W1) für Information Systems, insbesondere E-Business und E-Government (Dieter Schwarz – Stiftungs juniorprofessur)		N.N.		DM
113	Juniorprofessur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, insbesondere Unternehmensbesteuerung (ZEW)	Prof. Dr.	Nicolay	Katherina	0
114	Juniorprofessur für Operations Management	Prof. Dr.	Sonntag	Rabea	
115	Juniorprofessur für Accounting	Prof., Ph.D.	Li	Zhiyang	
116	Juniorprofessur für Technological Innovation and Management Science	Prof. Dr.	Lerchenmüller	Marc	
117	Juniorprofessur für Managerial Accounting	Prof. Dr.	Wölfig	Nikolas	
118	Juniorprofessur für Rechnungswesen und Steuerlehre	Prof., Ph.D.	Campbell	Stephen Paul	
119	Juniorprofessur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre		N.N.		DM
120	Juniorprofessur für Management Analytics	Prof. Dr.	Rehse	Jana-Rebecca	
121	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden	Prof. Dr.	Schamp	Christina Patricia	
122	Juniorprofessur für Sustainable Entrepreneurship	Prof. Dr.	Wruk	Dominika	DM
123	Juniorprofessur für Rechnungswesen und Steuerlehre mit Tenure Track	Prof., Ph.D.	Vetter	Felix Wolfgang	DM

Tabelle 6: Fakultät für Sozialwissenschaften

Ifd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
124	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr.	Kogan	Irena	
125	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr.	Kalter	Frank	
126	Soziologie III - Makrosoziologie	Prof. Dr.	Ebbinghaus	Bernhard	
127	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr.	Gautschi	Thomas	
128	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr.	Kreuter	Frauke	
129	Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Stahlberg	Dagmar	
130	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Bless	Herbert	
131	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof.; Ph.D.	Hillmann	Henning	
132	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr.	Schmitt-Beck	Rüdiger	
133	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr.	König	Thomas	
134	Politische Wissenschaft III, vergl. Regierungslehre	Prof. Dr.	Debus	Marc	
135	Politische Wissenschaft und Politische Psychologie	Prof. Dr.	Schoen	Harald	
136	Politische Wissenschaft, Empirische Demokratieforschung	Prof. Dr.	Traunmüller	Richard	
137	Political Economy	Prof. Dr.	Bräuninger	Thomas	
138	Politische Wissenschaft, Quantitative Sozialwissenschaftliche Methoden	Prof. Dr.	Gschwend	Thomas	
139	Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr.	Sonnentag	Sabine	
140	Psychologische Methodenlehre und Diagnostik	Prof. Dr.	Meiser	Thorsten	
141	Kognitive Psychologie und Differentielle Psychologie	Prof. Dr.	Erdfelder	Edgar	
142	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Dickhäuser	Oliver	
143	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr.	Bröder	Arndt	
144	Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie	Prof. Dr.	Alpers	Georg	
145	Konsumentenpsychologie und Ökonomische Psychologie	Prof. Dr.	Wänke	Michaela	
146	Bildungspsychologie	Prof. Dr.	Münzer	Stefan	
147	Methoden der Empirischen Sozialforschung, insbesondere Internet Panel Survey-Forschung	Prof., Ph.D.	Blom	Annelies	
148	Soziologie mit Schwerpunkt Migration und Integration	Prof. Dr.	Helbling	Mark	Fiebiger
149	Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)		N.N.		DM

150	Heisenberg-Professur für Kulturvergleichende Sozial- und Persönlichkeitspsychologie	Prof. Dr.	Gebauer	Jochen	DM
151	Politische Wissenschaft IV	Prof. Dr.	Carey	Sabine	HSP 2012
152	Gesundheitspsychologie	Prof. Dr.	Mata	Jutta	HSP 2016
153	Sozialstrukturanalyse (i.V.m. Präsidentschaft GESIS)	Prof. Dr.	Wolf	Christof	0
154	Umfragedesign und Methodik	Prof. Dr.	Rammstedt	Beatrice	0
155	Soziologie	Prof. Dr.	Pollak	Reinhard	0
156	Kognitive Psychologie mit Schwerpunkt Kognitives Altern	Prof. Dr.	Kuhlmann	Beatrice	
157	Juniorprofessur für Soziologie des Wohlfahrtsstaates	Prof. Dr.	Möhring	Katja	
158	Juniorprofessur für Bildungs- und Familiensoziologie	Prof. Dr.	Raab	Marcel	
159	Juniorprofessur für Statistik und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr.	Keusch	Florian	
160	Juniorprofessur für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie		N.N.		HSP 2016
161	Juniorprofessur für International Politics and Development		N.N.		HSP 2016
162	Juniorprofessur für Psychologische Diagnostik mit Schwerpunkt Testtheorie		N.N.		
163	Juniorprofessur für Klinische Psychologie	Prof. Dr.	Zietlow	Anna-Lena	
164	Juniorprofessur für Unterrichtsqualität in heterogenen Kontexten (LeuchtturmProjekt)	Prof. Dr.	Karst	Karina	Leuchtturm-Projekt
165	Juniorprofessur für „Psychologische Methodenlehre mit Schwerpunkt Statistische Modellierung psychologischer Prozesse“		N.N.		

Tabelle 7: Philosophische Fakultät

Ifd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
166	Theoretische Philosophie/Sprachphilosophie	Prof. Dr.	Freitag	Wolfgang	
167	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr.	Gesang	Bernward	Fiebiger
168	Alte Geschichte	Prof. Dr.	Mann	Christian	
169	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr.	Kehnel	Annette	
170	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Angster	Julia	
171	Zeitgeschichte	Prof. Dr.	Gassert	Philipp	
172	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Weßler	Hartmut	
173	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr.	Keppler	Angela	
174	Germanistische Mediävistik		N.N.		
175	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr.	Fetscher	Justus	
176	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr.	Wortmann	Thomas	
177	Germanistische Linguistik	Prof. Dr.	Storrer	Angelika	
178	Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Lusin	Carolin	
179	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Reichardt	Ulfried	
180	Anglistik I, Anglistische Linguistik/Synchronie		N.N.		
181	Anglistik IV - Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr.	Trips	Carola	
182	Didaktik der Mehrsprachigkeit		N.N.		DM
183	Roman. Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Gronemann	Claudia	
184	Roman. Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Eckkrammer	Eva Martha	
185	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Müller-Lancé	Johannes	
186	Medien- und Kommunikationswissenschaft III	Prof. Dr.	Vorderer	Peter	HSP 2012
187	Medien- und Kommunikationswissenschaft IV	Prof. Dr.	Kohring	Matthias	HSP 2012
188	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Ruhe	Cornelia	HSP 2012
189	Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit	Prof. Dr.	Kümper	Hiram	HSP 2016
190	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Lobin	Henning	0
191	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Wöllstein	Angelika	0

192	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Deppermann	Arnulf	0
193	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Engelberg	Stefan	0
194	Linguistik des Deutschen (i.V. mit Position am IDS)		N.N.		0
195	Romanische Philologie	Prof. Dr.	Baasner	Frank	0
196	Computational Humanities and Text Technology	Prof. Dr.	Witt	Andreas	0
197	Germanistische Linguistik und multimodale Interaktion		N.N.		
198	Juniorprofessur für Anglistische Literatur- und Kulturwiss.	Prof. Dr.	Schwanecke	Christine	
199	Juniorprofessur für Alte Geschichte	Prof. Dr.	Begass	Christoph	
200	Juniorprofessur für Neuere Deutsche Literatur		N.N.		
201	Juniorprofessur für Digitale Kommunikation		N.N.		HSP 2016
202	Juniorprofessur für Mehrsprachigkeitsforschung	Prof. Dr.	Engemann	Helen	
203	Juniorprofessur für Romanische Literatur- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Neu-Wendel	Stephanie	
204	Juniorprofessur für Politische Philosophie		N.N.		

Tabelle 8: Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

lfd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anm.
205	Mathematik III	Prof. Dr.	Schmidt	Martin	
206	Mathematik IV - Analysis	Prof.	Chen	Li	
207	Stochastik	Prof. Dr.	Döring	Leif	
208	Mathematik VI	Prof. Dr.	Hertling	Claus	
209	Praktische Informatik I, Data Analysis/Machine Learning, Large Scale Data Management	Prof. Dr.	Gemulla	Rainer	
210	Praktische Informatik II	Prof. Dr.	Stuckenschmidt	Heiner	
211	Praktische Informatik III	Prof. Dr.	Moerkotte	Guido	
212	Praktische Informatik IV, Dependable Systems Engineering	Prof. Dr.	Armknecht	Frederik	
213	Softwaretechnik	Prof. Dr.	Atkinson	Colin	
214	Theoretische Informatik	Prof. Dr.	Krause	Matthias	
215	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Numerik	Prof. Dr.	Neuenkirch	Andreas	
216	Mathematische Optimierung	Prof. Dr.	Schillings	Claudia	
217	Wirtschaftsinformatik V	Prof. Dr.	Bizer	Christian	
218	Wirtschaftsinformatik (Enterprise Data Analysis)	Prof. Dr.	Ponzetto	Simone	
219	Mathematische Physik	Prof. Dr.	Roggenkamp	Daniel	DM
220	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Mathematische Statistik	Prof. Dr.	Schlather	Martin	HSP 2012
221	Wissenschaftliches Rechnen	Prof. Dr.	Göttlich	Simone	HSP 2016
222	Data Science	Prof. Dr.	Paulheim	Heiko	HSP 2016
223	Juniorprofessur für Angewandte Mathematik		N.N.		
224	Juniorprofessur für Web Data Mining		N.N.		
225	Juniorprofessur für Bildverarbeitung insb. multimodale Inhaltsanalyse	Prof. Dr.-Ing.	Keuper	Margret	
226	Juniorprofessur für Wirtschaftsmathematik		N.N.		DM
227	Juniorprofessur für Text Analytics for Interdisciplinary Research	Prof., Ph.D.	Glavas	Goran	
228	Juniorprofessur für Stochastik		N.N.		
229	Juniorprofessur für Wirtschaftsmathematik (mit Tenure Track)	Prof. Dr.	Prömel	David Johannes	TT
230	Juniorprofessur für Methoden der Künstlichen Intelligenz	Prof. Dr.	van der Aa	Johannes Hendrikus	

10.2 Forschung

Tabelle 9: Promotionen nach Lehreinheiten im akademischen Jahr 2019/2020

Fakultät	Lehreinheit	Anzahl abgeschlossene Promotionen			Anzahl begonnene Promotionen			Anzahl laufende Promotionen		
		gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	Rechtswissenschaft	19	11	8	26	21	5	117	72	45
	Volkswirtschaftslehre	7	7	0	22	14	8	75	55	20
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	21	15	6	72	46	26	190	120	70
	Wirtschaftspädagogik	1	0	1	6	4	2	22	12	10
Fakultät für Sozialwissenschaften	Soziologie	7	3	4	14	7	7	37	17	20
	Politikwissenschaft	7	4	3	7	3	4	53	30	23
	Psychologie	9	4	5	14	2	12	68	18	50
	Erziehungswissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Philosophie	1	1	0	0	0	0	6	5	1
Philosophische Fakultät	Geschichte	3	0	3	11	7	4	57	32	25
	Germanistik	6	2	4	7	1	6	69	11	58
	Romanistik	3	1	2	1	0	1	11	2	9
	Anglistik	5	0	5	1	0	1	21	4	17
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	1	0	1	1	1	0	6	3	3
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	Wirtschaftsinformatik	3	3	0	7	6	1	86	78	8
	Wirtschaftsmathematik	4	2	2	3	3	0	26	20	6
Universität Mannheim insgesamt		97	53	44	192	115	77	844	479	365

Tabelle 10: Anzahl der Habilitationen im Berichtszeitraum

	Anzahl	davon weiblich
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	0	0
Abteilung Rechtswissenschaft	0	0
Abteilung Volkswirtschaftslehre	0	0
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	0	0
Fakultät für Sozialwissenschaften	1	0
Philosophische Fakultät	1	0
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und -mathematik	0	0
Summe	2	0

Auch im vorliegenden Berichtsjahr zeigt sich der Trend der Vorjahre, dass die Zahl der Habilitationen stetig abnimmt. Durch die Einführung der Juniorprofessur hat die Habilitation als traditioneller Qualifikationsnachweis auf dem Weg zur Professur je nach Fach zusehends an Bedeutung verloren. Dies zeigt sich auch darin, dass in Berufungsverfahren (je nach Fach) andere Parameter ausschlaggebend sind.

10.3 Lehre

Studierende

Tabelle 11: Studierendenentwicklung

Fakultät/Abteilung	HWS 2015	HWS 2016	HWS 2017	HWS 2018	HWS 2019
Abteilung Rechtswissenschaft	1.439	1.532	1.521	1.516	1.556
Abteilung Volkswirtschaftslehre	914	960	981	966	998
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	4.046	3.937	3.968	3.593	3.526
Fakultät für Sozialwissenschaften	1.623	1.634	1.651	1.594	1.585
Philosophische Fakultät	3.011	2.826	2.665	2.438	2.373
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	1.287	1.216	1.189	1.231	1.238
keiner Fakultät zugeordnet ¹	42	32	26	758	796
Gesamt	12.362	12.137	12.001	12.096	12.072

¹ Bis zum HWS 2017 wurden Studierende in Kooperation mit der Universität Heidelberg und Schüler/-innen ausgewiesen, ab HWS 2018 werden durch die Umstellung der Abrufe auf BI-Lehre unter "keiner Fakultät zugeordnet" zusätzlich die Austauschstudierenden ausgewiesen, die vor HWS 2018 den Fakultäten/Abteilungen zugeordnet wurden.

Quellen: BI-Lehre ab HWS 2018/19, Studierendenstatistiken HWS 2015 bis HWS 2017 (Stichtag: jeweils der 1.10. eines Jahres, Kopfstatistik)

Tabelle 12: Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2019

Fakultät/Abteilung	Studierende						
	gesamt	davon weiblich	davon international				
			gesamt	davon EU		davon Nicht-EU	
				Bildungs-inländerinnen und -inländer	Bildungs-ausländerinnen und -ausländer	Bildungs-inländerinnen und -inländer	Bildungs-ausländerinnen und -ausländer
Abteilung Rechtswissenschaft	1.556	841	98	17	22	27	32
Abteilung Volkswirtschaftslehre	998	308	208	16	51	18	123
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	3.526	1.699	605	23	113	76	393
Fakultät für Sozialwissenschaften	1.585	1.079	160	8	37	21	94
Philosophische Fakultät	2.373	1.832	184	49	41	39	55
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	1.238	400	263	16	31	40	176
keiner Fakultät zugeordnet	796	466	739	0	292	8	439
Gesamt	12.072	6.625	2.257	129	587	229	1.312

Quelle: BI-Lehre, Stichtag: 1.10.2019, Kopfstatistik

Tabelle 13: Entwicklung der Zulassungszahlen

		Zulassungszahlen nach ZZVO, Aufnahmekapazitäten für zulassungsfreie Studiengänge				
Fakultät und Lehreinheit	Studiengang	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre						
Abteilung Rechtswissenschaft	Kombinationsstudiengang Unternehmensjurist (LL.B./Staatsexamen)	274	274	274	274	274
	Master of Laws (LL.M.)	20	20	20	20	20
	Comparative Business Law (M.C.B.L.)	offen (10)	offen (13)	offen	offen	offen
	Wettbewerbs- und Regulierungsrecht (LL.M)	-	-	-	25	25
Abteilung Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)	220	220	220	220	220
	Economics (M.Sc.)	40	40	65	65	65
	Promotionsstudiengang	15	15	15	15	15
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre						
Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)	400	400	400	404	410
	Mannheim Master in Management (M.Sc.)	345	345	345	345	348
	Mannheim Master in Business Research (M.Sc.)	-	20	20	20	20
	Wirtschaftswissenschaft (B.Ed.)	10	10	10	10	10
	Wirtschaftswissenschaft (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (4)	offen (5)
Wirtschaftspädagogik	Wirtschaftspädagogik (B.Sc.)	230	230	230	230	230
	Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)	90	90	90	90	90
Fakultät für Sozialwissenschaften						
Politikwissenschaft	Politikwissenschaft (B.A.)	126	126	126	126	135
	Political Science (M.A.)	15	15	25	25	25
	Politikwissenschaft (B.Ed.) ¹	15	25	15	15	15
	Politikwissenschaft (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (12)	offen (14)
	Politikwissenschaft (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (2)	2
Psychologie	Psychologie (B.Sc.)	110	110	110	110	110
	Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft (M.Sc.) ²	30	30	30	30	30
	Psychologie mit Schwerpunkt Klinische und Kognitive Psychologie (M.Sc.) ³	30	52	52	52	52
Soziologie	Soziologie (B.A.)	113	115	113	113	113
	Sociology (M.A.) ⁴	15	15	15	15	35
Philosophische Fakultät						
Anglistik	Current English Linguistics and Literary Studies (CELLS) (B.A.) ⁵	30	30	30	30	30
	Englisch (B.Ed.) ⁶	60	60	60	60	60
	Englisch (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (21)	offen (29)
	Englisch (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (2)	5
	K&W ⁷ : Anglistik (B.A.)	70	70	70	70	70
	K&W: Anglistik (M.A.)	20	20	20	20	20
Germanistik	Deutsch (B.Ed.) ⁶	60	60	60	60	60
	Deutsch (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (14)	offen (20)
	Deutsch (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (4)	8
	Germanistik: Sprache, Literatur, Medien (B.A.) ⁸	35	35	35	35	35
	Intercultural German Studies (M.A.)	6	6	6	6	6
	K&W: Germanistik (B.A.)	37	37	37	37	37
	K&W: Germanistik (M.A.)	14	14	14	14	14
Geschichte	Geschichte (B.A.) ⁹	25	25	25	25	25
	Geschichte (M.A.)	10	10	10	10	10
	Geschichte (B.Ed.) ⁶	40	40	40	40	40
	Geschichte (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (17)	offen (20)

	Geschichte (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (3)	6
	K&W: Geschichte (B.A.)	30	30	30	30	30
	K&W: Geschichte (M.A.)	offen	offen	offen	offen (4)	offen (5)
Literatur, Medien und Kultur der Moderne	Literatur, Medien und Kultur der Moderne (M.A.) ¹⁰	15	15	15	15	15
Medien- und Kommunikationswissenschaft	Medien- und Kommunikationswissenschaft (B.A.)	56	56	56	56	56
	Medien- und Kommunikationswissenschaft, Digitale Kommunikation (M.A.)	10	10	18	18	18
	K&W: Medien- und Kommunikationswissenschaft (B.A.)	25	25	25	25	25
	K&W: Medien- und Kommunikationswissenschaft (M.A.)	-	-	7	7	7
Philosophie	K&W: Philosophie (B.A.)	25	25	25	25	25
	K&W: Philosophie (M.A.)	offen	offen	offen	offen (15)	offen (14)
	Philosophie/Ethik (B.Ed.) ⁵	30	30	30	30	30
	Philosophie/Ethik (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (6)	offen (6)
	Philosophie/Ethik (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (4)	4
Romanistik	Französisch (B.Ed.) ⁶	15	15	15	15	15
	Französisch (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (7)	offen (8)
	Französisch (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (1)	2
	Italienisch (B.Ed.) ⁶	offen (4)	offen (6)	offen	offen (4)	offen (5)
	Italienisch (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (2)	offen (3)
	Italienisch (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (2)	offen (3)
	K&W: Romanistik (B.A.)	90	90	90	90	90
	K&W: Romanistik (M.A.)	offen	offen	offen	offen (8)	offen (8)
	Romanische Sprachen, Literaturen und Medien (B.A.)	25	25	25	25	offen (20)
	Spanisch (B.Ed.) ⁶	25	25	25	25	25
	Spanisch (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (6)	offen (7)
	Spanisch (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (1)	3
Sprache und Kommunikation	Sprache und Kommunikation (M.A.)	15	15	15	15	15
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik						
Informatik und Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)	offen (45)	offen (66)	offen	offen (95)	offen (99)
	Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)	80	80	80	80	80
	Mannheim Master in Data Science (M.Sc.)	0	10	25	25	25
	Informatik (B.Ed.) ⁶	offen (9)	offen (7)	offen	offen (15)	offen (20)
	Informatik (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (7)	offen (8)
	Informatik (M.Ed.) ¹²	-	-	-	offen (2)	offen (2)
Mathematik und Wirtschaftsmathematik	Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)	105	105	105	105	105
	Wirtschaftsmathematik (M.Sc.)	50	50	50	50	50
	Mathematik (B.Ed.) ⁶	offen (31)	offen (26)	offen	offen (32)	offen (22)
	Mathematik (M.Ed.) ¹¹	-	-	-	offen (18)	offen (20)
	Mathematik (M.Ed. EF) ¹²	-	-	-	offen (2)	offen (2)

¹ Bis FSS 2015 lief dieser Lehramtsstudiengang unter der Bezeichnung "Politikwissenschaft/ Wirtschaftswissenschaft (LAG)", ab HWS 2015/16 erfolgte die Umstellung auf B.Ed. und die Trennung in "Politikwissenschaft" und "Wirtschaftswissenschaft".

² Bis FSS 2014 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung "Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie", ab HWS 2014/15 unter "Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft".

³ Bis FSS 2014 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung "Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie", ab HWS 2014/15 unter "Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie".

⁴ Bis FSS 2016 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung "Soziologie (M.A.)", ab HWS 2016/17 unter der Bezeichnung "Sociology (M.A.)".

⁵ Bis FSS 2017 lief dieser Bachelorstudiengang unter der Bezeichnung "Anglistik (B.A.)", ab HWS 2017/18 unter der Bezeichnung "Current English Linguistics and Literary Studies (CELLS) (B.A.)".

⁶ Bis FSS 2015 wurde der Studiengang mit dem Abschlussziel Staatsexamen angeboten, ab HWS 2015/16 erfolgte die Umstellung auf Bachelor of Education (B.Ed.).

⁷ K&W = Kultur und Wirtschaft

⁸ Bis FSS 2016 lief dieser Bachelorstudiengang unter der Bezeichnung "Germanistik", ab HWS 2016/17 unter "Germanistik: Sprache, Literatur, Medien".

⁹ Bis FSS 2011 lief dieser Bachelorstudiengang unter der Bezeichnung "Geschichte: Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft", ab HWS 2011/12 unter "Geschichte".

¹⁰ Bis FSS 2013 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung "Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien", ab HWS 2013/14 unter "Literatur, Medien und Kultur der Moderne".

¹¹ Master of Education Studiengang Lehramt Gymnasium

¹² Master of Education Erweiterungsfach (EF) Lehramt Gymnasium

Ein "-" bedeutet, dass der Studiengang im betreffenden Studienjahr nicht angeboten wurde.

Bei Studiengängen ohne Zulassungsbeschränkung kennzeichnet die Angabe „offen (Zahl)“ die berechnete Aufnahmekapazität.

Quellen: Zulassungszahlenverordnung (ZZVO) Universitäten 2019/20 vom 27.6.2019; Dezernat I: Berechnete Aufnahmekapazität für das Studienjahr 2019/20 gemäß der Kapazitätsverordnung (KapVO)

Tabelle 14: Entwicklung der Zahl der Austauschstudierenden

Akademisches Jahr	Austauschstudierende			
	Mannheimer Austauschstudierende (Outgoings)		Ausländische Austauschstudierende (Incomings)	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
2015/16	1.081	564	1.153	641
2016/17	1.101	582	1.128	622
2017/18	1.165	616	1.161	639
2018/19	1.136	606	1.123	646
2019/20	1.103	550	1.111	658

Quelle: Dezernat II, Akademisches Auslandsamt, SOP-Mobility Online (Stichtag 30.4.2020)

Tabelle 15: Absolventen/-innen im akademischen Jahr

Abschluss	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelor	1.609	1.480	1.450	1.525	1.086
Bachelor of Education			28	68	43
Master	905	840	858	1.058	589
Master of Education					1
Diplom	9	4	6	8	
Diplom-Handelslehrer			1	1	
Magister Artium		1	5	3	
1. jur. Staatsprüfung**	85	106	104	110	176
Lehramt an Gymnasien (LAG)***	101	93	127	83	31
Erweiterungsprüfung LAG	11	4	9	6	4
Wiss. Beifach LAG****	14	14	5	9	1
Gesamtergebnis	2.734	2.542	2.593	2.871	1.931

* Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen der Semester FSS 2020 und HWS 2019 sind vorläufig, da in diese Semester bis auf weiteres noch Abschlüsse gebucht werden. Die Gründe hierfür sind:

⇒ Die Zweittermine des FSS 2020 stehen noch aus.

⇒ Abschlussarbeiten werden gemäß der gängigen Verwaltungspraxis immer in das Semester gebucht, in dem sie angemeldet wurden. Da Abschlussarbeiten häufig die letzte Prüfungsleistung darstellen, hat diese zur Folge, dass Abschlüsse erst zeitverzögert nach Ablauf der Bearbeitungs- und Begutachtungszeit generiert werden können (in Studiengängen mit langen Bearbeitungszeiten, insb. Masterstudiengänge, mitunter bis zu einem Jahr nach Anmeldung der Abschlussarbeit)

** Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

*** Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt.

**** Studierende mit Wissenschaftlichem Beifach LAG haben den Studiengang Lehramt an Gymnasien studiert. Das Hauptfach wurde in der Regel an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim.

Quelle: Dezernat II, Studienbüros (Die Abfrage der Daten erfolgte am 16.9.2020).

Tabelle 16: Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Abschluss

Abschlussarbeiten	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Abt. Rechtswissenschaft	236	245	235	239	184
Bachelor	193	210	204	190	167
Master	43	35	31	49	17
Abt. VWL	195	175	174	214	182
Bachelor	162	138	120	157	134
Bachelor of Education			1	2	1
Master	33	37	53	55	47
Fakultät für BWL	1.018	967	938	1.042	748
Bachelor	510	517	500	494	483
Master	505	450	438	548	265
Diplom	3				
Fakultät für Sozialwissenschaften	377	345	339	368	293
Bachelor	272	254	231	235	226
Bachelor of Education		1	5	2	4
Master	102	87	100	128	62
Master of Education					1
Diplom	3	2	2	2	
Diplom-Handelslehrer				1	
Magister Artium		1	1		
Philosophische Fakultät	477	428	408	453	304
Bachelor	370	319	274	296	204
Bachelor of Education		1	18	59	44
Master	105	104	115	97	56
Diplom				1	
Magister Artium	2	4	1		
Fakultät WIM	212	223	214	213	133
Bachelor	119	95	105	99	80
Bachelor of Education				6	1
Master	91	128	109	108	52
Diplom	2				
ohne Fakultätszugehörigkeit	1		1	2	7
Bachelor				1	3
Bachelor of Education					2
Master					2
Diplom	1		1	1	
Gesamtergebnis	2.516	2.383	2.309	2.531	1.851

* Die Zahlen der Abschlussarbeiten sind für 2019/20 vorläufig, da zum Zeitpunkt der Abfrage noch nicht alle Arbeiten abgegeben oder begutachtet waren, so dass noch weitere Arbeiten in das akademische Jahr 2019/20 verbucht werden. Anm.: In Tabelle 16 sind alle Abschlussarbeiten aufgeführt, die im jeweiligen akademischen Jahr bestanden wurden. Die Zuordnung der Abschlussarbeiten zu einer Fakultät/Abteilung richtet sich nach der Zugehörigkeit des Prüfers. (Beispiel: Verfasst ein Studierender der Wirtschaftspädagogik seine Bachelorarbeit bei einem Prüfer der Philosophischen Fakultät, wird die Arbeit der Philosophischen Fakultät zugeordnet.

10.4 Personal

Tabelle 17: Übersicht des Personals (Kopf-Zahlen, Stichtag: 01.12.2019)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal gesamt	davon befristet		davon unbefristet		davon aus Haushalts- mitteln	davon aus Sonder- mitteln ¹	davon aus Dritt- mitteln
	m	w	Σ	m	w	Σ		m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuflich)	471	272	743	87	85	172	915	422	279	148	66	526	197	184
Professoren (einschließlich Juniorprofessoren)	127	54	181	17	11	28	209	34	29	110	36	182	11	9
Gastprofessoren	1	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Akademische Mitarbeiter ²	341	213	554	68	61	129	683	386	247	35	15	323	186	174
Lehrkräfte für besondere Aufgaben ³	2	5	7	2	13	15	22	1	3	3	15	21	0	1
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuflich)⁴	187	465	652	8	28	36	688	69	149	114	356	558	47	76
davon Mitarbeiter														
in der UB	17	71	88	1	0	1	89	4	10	14	61	86	0	3
im Rechenzentrum	63	13	76	3	0	3	79	25	4	41	9	71	2	6
in der Universitätsverwaltung ⁵	79	184	263	4	22	26	289	34	79	41	135	219	18	33
im Wissenschaftsbereich	28	197	225	0	6	6	231	6	56	18	151	182	27	34
Wissenschaftliches Personal (nebenberuflich)	658	629	1287	57	83	140	1427	585	705	130	7	656	297	334
Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)	225	54	279	15	16	31	310	110	63	130	7	122	20	35
Wissenschaftliche Hilfskräfte (einschließlich Tutoren)	202	247	449	24	50	74	523	226	297	0	0	221	150	148
Studentische Hilfskräfte	231	328	559	18	17	35	594	249	345	0	0	313	127	151
PERSONAL GESAMT	1316	1366	2682	152	196	348	3030	1076	1133	392	429	1740	541	594

Quelle: Dezernat V (Stichtag: 01.12.2019)

¹Zu den Sondermitteln zählen die Mittel aus Hochschule 2012, Masterausbau 2016 und Hochschulpakt 2020.²Zur Gruppe der "Akademischen Mitarbeiter" gehören folgende Untergruppen: Akademische Räte, Oberräte und Direktoren; Wissenschaftliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis³Zur Gruppe der "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" gehören folgende Untergruppen: Lehrer und Fachlehrer im Hochschuldienst, Lektoren, sonstige Lehrkräfte für besondere Aufgaben⁴Zur Gruppe des "nichtwissenschaftlichen Personals" gehören folgende Untergruppen: Verwaltungspersonal, Bibliothekspersonal, technisches Personal⁵Inkl. Rektorat, Stabsstellen, Institut für Sport

Tabelle 18: Übersicht des Personals (in VZÄ, Stichtag: 01.12.2019)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal gesamt	davon befristet		davon unbefristet		davon aus Haushalts- mitteln	davon aus Sonder- mitteln ¹	davon aus Dritt- mitteln
	m	w	Σ	m	w	Σ		m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuflich)	381,51	201,63	583,14	71,07	63,56	134,63	717,77	322,25	215,02	138,97	52,45	408,29	148,76	159,72
Professoren (einschließlich Juniorprofessoren)	116,00	43,30	159,30	16,00	9,00	25,00	184,30	28,00	22,30	104,00	30,00	165,80	10,50	8,00
Gastprofessoren	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Akademische Mitarbeiter ²	262,51	154,33	416,84	53,07	45,31	98,38	515,22	293,25	190,22	32,22	11,70	226,24	137,76	151,22
Lehrkräfte für besondere Aufgaben ³	2,00	4,00	6,00	2,00	9,25	11,25	17,25	1,00	2,50	2,75	10,75	16,25	0,50	0,50
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuflich)⁴	168,71	343,47	512,18	8,00	15,17	23,17	535,35	58,51	95,99	109,41	260,37	462,33	32,91	37,38
davon Mitarbeiter														
in der UB	16,50	54,86	71,36	1,00	0,00	1,00	72,36	4,00	7,45	13,50	47,41	69,63	0,00	0,00
im Rechenzentrum	58,26	10,19	68,45	3,00	0,00	3,00	71,45	21,45	3,50	39,81	6,69	64,45	2,00	5,00
in der Universitätsverwaltung ⁵	71,39	142,63	214,02	4,00	10,42	14,42	228,44	27,81	45,84	40,00	100,98	196,25	13,64	18,55
im Wissenschaftsbereich	22,56	135,79	158,35	0,00	4,75	4,75	163,10	5,25	39,20	16,10	105,29	132,00	17,27	13,83
Wissenschaftliches Personal (nebenberuflich)	79,67	100,63	180,30	9,76	12,48	22,24	202,54	89,43	113,11	0,00	0,00	89,08	51,87	61,59
Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)			0,00			0,00	0,00							
Wissenschaftliche Hilfskräfte (einschließlich Tutoren)	38,24	46	84,24	5,23	9,18	14,41	98,65	43,47	55,18	0,00	0,00	36,77	29,30	32,58
Studentische Hilfskräfte	41,43	54,63	96,06	4,53	3,30	7,83	103,89	45,96	57,93	0,00	0,00	52,31	22,57	29,01
PERSONAL GESAMT	629,89	645,73	1275,62	88,83	91,21	180,04	1455,66	470,19	424,12	248,38	312,82	959,70	233,54	258,69

Quelle: Dezernat V (Stichtag: 01.12.2019)

¹Zu den Sondermitteln zählen die Mittel aus Hochschule 2012, Masterausbau 2016 und Hochschulpakt 2020.²Zur Gruppe der "Akademischen Mitarbeiter" gehören folgende Untergruppen: Akademische Räte, Oberräte und Direktoren; Wissenschaftliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis³Zur Gruppe der "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" gehören folgende Untergruppen: Lehrer und Fachlehrer im Hochschuldienst, Lektoren, sonstige Lehrkräfte für besondere Aufgaben⁴Zur Gruppe des "nichtwissenschaftlichen Personals" gehören folgende Untergruppen: Verwaltungspersonal, Bibliothekspersonal, technisches Personal⁵Inkl. Rektorat, Stabsstellen, Institut für Sport

in Köpfen, da nicht auf VZÄ umrechenbar:

Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)	225	54	279,00	15	16	31,00	310,00	110	63	130	7	122	20	35
--	-----	----	--------	----	----	-------	--------	-----	----	-----	---	-----	----	----

Tabelle 19: Bestand Planstellen¹ zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)

Kategorie	2016	2017	2018	2019	2020
Beamte ²	429	430	432	436	447
davon Professoren ²	134	140	140	145	155
davon Juniorprofessoren	59,5	60,5	58,5	57,5	61,5
Beschäftigte	443	443	439	439	445,5
Gesamt	872	873	871	875	892,5

¹ gem. Staatshaushaltsplan; ohne „Leerstellen“ für beurlaubte/freigestellte Universitätsbedienstete² einschließlich 2,0 W 3-Stellen für Leitungsfunktionen

10.5 Haushalt

Tabelle 20: Entwicklung Gesamt-Etat der Universität Mannheim (Angaben in Mio. Euro)

Etat	2015	2016	2017	2018	2019
Haushaltsmittel Universität gesamt	83,78	86,49	85,82	89,63	94,14
davon					
Landeszuschuss (lt. Staatshaushaltsplan) ¹	79,72	81,40	83,43	85,14	86,88
- Vorschlagsbudget Studierende (Bestandteil der QSM) ²	0,19	0,75	0,75	0,74	0,74
- weitere Variomittel (bis 09/2016 Qualitätssicherungsmittel) ³	6,22	5,66	5,63	5,58	5,58
Veränderung Landeszuschuss nach Rechnungslegung	0,39	1,49	-1,39	0,11	3,27
Sonstige Erträge (u.a. Verwaltungsgebühren, Erstattungen, Zuschüsse) ⁴	3,67	3,60	3,78	4,38	3,99
Landessondermittel ⁵	18,59	19,85	14,60	26,30	16,27
davon					
Hochschulpakt 2020	7,89	4,07	5,63	17,23	7,16
Master 2016	1,32	1,28	2,32	2,61	2,86
Hochschule 2012	5,14	4,60	5,02	4,32	3,74
Qualitätssicherungsmittel ²	-	-	-	-	-
Drittmiteleinnahmen ⁶	21,42	22,14	23,07	25,70	28,96
davon					
Öffentlicher Bereich					
- nationaler öffentl. Bereich (Bund, Land Gemeinden, sonst. öffentl. Bereich)	5,44	6,87	6,84	6,53	7,18
- DFG (incl. SFB's Exzellenzinitiative, Grad.kollegs etc.)	9,85	9,15	11,1	13,41	12,92
- EU und andere öffentliche internationale Organisationen	1,85	1,68	0,97	2,09	2,20
Privater Bereich					
- Nationale Stiftungen u. dgl.	1,49	1,44	1,76	1,78	4,35
- Internationale Organisationen	0	0	0	0	0
- Sonstiger privater Bereich	2,79	3,46	2,41	1,89	2,31
Summe	123,79	128,48	123,49	141,63	139,37
<i>Veränderung gesamt gegenüber Vorjahr in %</i>	<i>6,07</i>	<i>3,79</i>	<i>-3,89</i>	<i>14,69</i>	<i>-1,60</i>

¹ Planansätze (Gesamtausgabeermächtigung) ohne Studiengebühren und Qualitätssicherungsmittel.² Ein Anteil von 11,764 % der QSM ist ab 1.10.2015 gem. §1 Abs. 2 QSM Gesetz (neu) vom Rektorat auf Vorschlag der Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium zu vergeben.³ Ab Frühjahrsemester 2012 wurden die Studiengebühren durch Qualitätssicherungsmittel ersetzt. Die Bewirtschaftung der QSM erfolgte von 2012 bis 2014 im Zentralkapitel des⁴ Ab 2015 enthält die Position auch die Beiträge der Studierenden⁵ Landessondermittel (ohne Qualitätssicherungsmittel), einschl. der Sonderprogramme Hochschule 2012, Hochschulpakt 2020 sowie dem Sonderprogramm Master 2016 ermittelt nach der Hochschulfinanzstatistik. Abweichungen in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich durch nicht erfolgten Resteauf aus Vorjahren im Jahr 2017, der dann im Jahr 2018 nachgeholt wurde.⁶ Bereinigte Drittmittel nach Hochschulfinanzstatistik

Tabelle 21: Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabearten	2015	2016	2017	2018	2019
Beamte (incl. Beihilfe) ²	29,81	31,66	32,53	34,37	36,85
Beschäftigte und sonstige Personalaufwendungen	61,10	59,90	60,97	63,06	66,75
Beamte, Beschäftigte und sonstige Personalaufwendungen	90,91	91,56	93,50	97,43	103,60
Mieten	1,32	1,23	1,05	0,74	0,56
Energie	2,89	2,84	3,04	2,75	3,16
Sonstige Bewirtschaftungskosten ³	3,16	2,85	1,63	3,05	4,42
Sachausgaben ⁴	16,08	13,39	14,18	12,57	14,99
Sonstige lfd. Ausgaben (inklusive Stipendien)	3,44	3,41	3,72	4,05	3,45
Mieten, Energie, Sonstige Bewirtschaftungskosten, Sachausgaben, Sonstige lfd. Ausgaben	26,89	23,72	23,62	23,16	26,58
Baumaßnahmen	13,06	16,44	16,66	8,09	11,95
davon					
Finanzierung durch Amt für Vermögen und Bau	9,56	9,94	10,47	5,69	11,73
Sonstige Investitionen	2,75	4,80	3,98	3,57	2,79
Investitionen, Baumaßnahmen	15,81	21,24	20,64	11,66	14,74
Summe	133,61	136,52	137,76	132,25	144,92
Anmerkungen	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil Personal	68,04%	67,07%	67,87%	73,67%	71,49%
davon					
wissenschaftliches Personal befristet	40,65%	39,36%	38,19%	37,69%	37,94%
wissenschaftliches Personal unbefristet	26,27%	25,66%	24,94%	25,59%	25,84%
nicht-wissenschaftliches Personal befristet	6,86%	6,03%	7,02%	7,21%	7,64%
nicht-wissenschaftliches Personal unbefristet	19,67%	22,15%	23,12%	23,47%	22,85%
sonstige Personalausgaben (inkl. Hilfskräfte)	6,55%	6,79%	6,73%	6,03%	5,74%
Anteil Sachaufwand	20,13%	17,37%	17,15%	17,51%	18,34%
- Anteil Sachaufwand ohne sonstige Bewirtschaftungskosten	17,76%	15,29%	15,96%	15,21%	15,29%
Anteil Investitionen	11,83%	15,56%	14,98%	8,82%	10,17%
- Anteil Investitionen ohne Bau	2,06%	3,52%	2,89%	2,70%	1,93%
Gesamt:	100%	100%	100%	100%	100%

¹ incl. Ausgaben aus Einzelplan 12 durch Vermögen und Bau für Baumaßnahmen² ab 2015 einschließlich Versorgungszuschlag³ ab 2018 einschließlich Reinigung und Sicherheit⁴ bis 2017 einschließlich Reinigung und Sicherheit

10.6 Bau und Liegenschaften

Energie

Tabelle 22: Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt

	2015	2016	2017	2018	2018
Wärmeverbrauch (MWh/a)	11.805	11.912	12.353	10.905	11.911
Stromverbrauch (kWh/a)	7.991.983	8.738.411	8.979.097	8.379.948	8.039.684
Wasserverbrauch (m ³ /a)	44.301	42.387	41.327	44.915	44.066

Tabelle 23: Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten)

	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmekosten (€/a)	951.192	978.111	973.405	908.786	993.002
Stromkosten (€/a)	1.453.760	1.612.752	1.570.863	1.504.161	1.601.922
Wasserkosten (€/a)	181.520	169.626	168.977	190.314	187.591
Gesamtkosten in €	2.586.472	2.760.489	2.713.245	2.603.261	2.782.515